MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

230 (21.5.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96692

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens **9 Uhr**, für das Abendblatt Nachmittags **3 Uhr**.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter **Nr. 2892.**

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 250. Mittwoch, 21. Mai 1902. (Mittagblatt.)

Loubets Ankunft in Rußland.

Der Präsident der französischen Republik, Loubet, hat nunmehr russischen Boden betreten. Ueber seine

Ankunft in Kronstadt

liegt folgendes Telegramm vor:

* Kronstadt, 20. Mai. Die Ankunft des Kreuzers „Montcalm" vor der hiesigen Rhede erfolgte bald nach 10 Uhr Vormittags. Unter dem Salut der russischen Kriegsschiffe ging der „Montcalm" vor Anker. Gleichzeitig stieß von der „Alexandria", auf der sich Kaiser Nikolaus befand, ein Kutter mit dem Generaladmiral Großfürsten Alexis ab und fuhr zum „Montcalm". Die Mannschaften des „Montcalm" enterten auf. Von den zahlreichen Privatdampfern, welche das französische Geschwader erwarteten, ertönten lebhafte Hurrahrufe. Die Begrüßung des Präsidenten Loubet durch den Generaladmiral Alexis gestaltete sich sehr herzlich. Unmittelbar darauf bestiegen der Präsident und der Großfürst den Kutter und begaben sich zur „Alexandria". Der Kaiser erwartete den Präsidenten auf Deck. Als Präsident Loubet die Yacht des Kaisers betrat, gingen die Kaiserstandarte und die französische Trikolore am Hauptmaste in die Höhe. Nach herzlicher Begrüßung des Präsidenten durch den Kaiser wurde das beiderseitige Gefolge vorgestellt, worauf die „Alexandria" kurz nach 11 Uhr unter den Hurrahrufen des Publikums nach Peterhof abdampfte.

Von Kronstadt aus wurde die Reise nach Peterhof fortgesetzt.

In Peterhof

traf die Kaiseryacht „Alexandria" kurz nach 12 Uhr ein. An Bord waren: der Kaiser, Präsident Loubet, Großfürst Alexis, Minister Delcassé, das Gefolge Loubet's, Hofminister Baron Frederiks, Minister des Aeußern Graf Lamsdorff, der Verweser des Marineministeriums, Admiral Tyrtow, der Marinegeneralstabschef, die Botschafter Fürst Urussow, Graf Montebello und Andere. Die Großfürsten und das zahlreiche Gefolge des Kaisers, der Kriegsminister, die Adjutanten der Großfürsten und die Herren der französischen Botschaft begrüßten die unter Erweisung militärischer Ehrenbezeugungen einlaufende Yacht. Präsident Loubet begrüßte die Großfürsten und schritt die von der Gardemarine gestellte Ehrenwache ab. Alsdann fand der Vorbeimarsch statt; die Musik spielte die französische Hymne. Hierauf nahmen der Kaiser und sein Gast im Lagen Platz und fuhren durch den Park zum Bahnhof. Hier überreichte eine Abordnung der Stadt Peterhof, voran der Bürgermeister und eine Abordnung der Landgemeinden des Kreises Peterhof, dem Präsidenten Loubet Salz und Brod. Um 12½ Uhr fuhr der Hofzug nach Zarskojesselo ab. Die an dem Bahnhof angesammelte Menge brach in laute Hurrahrufe aus. Während der Fahrt wurde im Zuge das Frühstück eingenommen.

Russischer Begrüßungsartikel.

In einem schwungvollen Artikel begrüßt das der russischen Regierung nahestehende „Journal de St. Petersbourg" das französische Staatsoberhaupt. Es sagt u. A.:

Unlängst noch stellten die Tage von Dünkirchen, Compiegne und Bethann die Fortsetzung der historischen Thatsachen dar, die bestimmt sind, die unerschütterliche Union zwischen den beiden großen befreundeten und verbündeten Mächten zu bekräftigen, welche gefestigt ist durch die gegenseitige Sympathie der beiden Völker. Die französisch-russische Allianz hat sich bereits erprobt zum Wohle der Staaten, die sie abschlossen. Sie bildet eine Macht, deren hohen Werth als Schirm des allgemeinen Friedens die Welt würdigt. Sie ist ein wesentliches Element des Gleichgewichts nicht nur in Europa, sondern auch in den übrigen Theilen der Welt, die noch jüngst das Zusammenarbeiten bewiesen hat, das sich auf die Regelung der Verhältnisse auf dem asiatischen Kontinent erstreckte. Von seinem Einlaufe in die russischen Gewässer an und in dem Maße, wie die bevorstehenden großen Tage hier verlaufen werden, wird der Präsident der französischen Republik aufs Neue sich davon überzeugen, wie tief die Grundsätze, welche der Allianz als Basis dienen, in das Bewußtsein des russischen Volkes eingedrungen sind.

Die Stimmung in Frankreich.

Für die Stimmung, mit der man in Frankreich die Reise des Staatsoberhauptes begleitet, sind die Auslassungen der Pariser „Débats" und der nationalistischen „Liberté" charakteristisch. Erstere schreiben: Ganz Frankreich ist heute mit Herrn Loubet, es begleitet ihn mit den heißesten Wünschen, es vergißt, was es im Innern scheidet, um sich zu einen in dem Gefühl, das es zur Zeit der früheren Reisen empfand. Der einzige Unterschied ist der, daß diesmal die Reise weniger Unvorhergesehenes bringen wird, da das französisch-russische Bündniß eine vollzogene Thatsache ist und alle Welt sich daran gewöhnt hat, mit der Festigkeit und der Dauer dieses Bündnisses zu rechnen. Dieser Umstand ist nämlich für uns noch werthvoller, und Herr Loubet wird unser treuer Dolmetscher sein, wenn er unseren Freunden und Verbündeten den Ausdruck unserer treuen Zuneigung und unseres besonderen Vertrauens übermittelt. Anders das nationalistische Blatt! „Liberté" sagt: Diese Reise erregt die öffentliche Meinung in Frankreich nicht mehr leidenschaftlich; sie sieht darin nur einen nach bekanntem Ceremoniell geregelten Ausflug. Es ist nicht mehr das große Feuer von ehedem, zu dem uns unsere gewaltigen Hoffnungen hinrissen. Die schönen Träume sind dahin, der sentimentale Rausch ist verflogen. Aus der blinden Verliebtheit ist eine kühle Vernunftehe geworden, denn als Vernunftehe will Frankreich jetzt das russische Bündniß betrachten, als eine Vernunftehe, gegründet auf nüchterne Interessen. Bis jetzt hat leider nur Rußland aus dem Bündniß praktischen Nutzen gezogen. Das Blatt schließt: Die brüderliche Umarmung von ehedem ist nur noch ein Händedruck, der wohl noch Freundschaft bezeichnet, bei dem aber Frankreich zum ersten Mal den Hintergedanken hat, wissen zu wollen, welche greifbaren Vortheile sich aus dem Bündniß ergeben werden. Es wäre zu viel behauptet, zu sagen, daß wir weniger liebten, aber das ist sicher, daß wir jetzt mehr urtheilen und besser überlegen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Mai 1902.

Die Waarenhaussteuer für Baden

ist in dem Umfang, wie sie von der Regierung geplant wird, den selbstständigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden nicht weitgehend genug. Der „Handels- und Gewerbeschutz", Organ des Verbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibenden des Großherzogthums Baden, fällt über den projektirten Gesetzentwurf folgendes Urtheil:

Die Eingaben des Verbandes haben den Erfolg gehabt, daß die Regierung zu dem Entschlusse gelangt ist, von der Einführung einer staatlichen Waarenhaussteuer, wie solche in Bayern besteht, abzusehen. Dagegen ist in Aussicht genommen, eine gemeindliche Besteuerung der Waarenhäuser einzuführen, ähnlich der, wie sie in Sachsen besteht und in Württemberg in Vorschlag gebracht ist. Ein bezüglicher Gesetzentwurf ist bereits ausgearbeitet. Nach dem Entwurf des neuen Gesetzes, das am 1. Januar 1903 in Kraft treten würde, sollen nur solche Waarenhäuser besteuert werden, die einen Umsatz von über 200,000 Mark jährlich aufweisen. Die Steuer soll mindestens 10 Pfg. von 100 Mark Jahresumsatz betragen, jedoch in keinem Falle den fünffachen Betrag der städtischen Umlage übersteigen. Wenn wir auch den guten Willen der Regierung anerkennen, befriedigen kann uns der Gesetzentwurf nicht, denn was bedeuten 10 Pfg. von 100 Mark Jahresumsatz? Damit wird der Zweck, den Waarenhäusern das Verschleudern der Waare unmöglich zu machen, keineswegs erreicht. Nur eine kräftige Progression kann hier Abhilfe schaffen. Behufs Stellungnahme des Verbandes zu dem vorliegenden Gesetzentwurf hat die Verbandsleitung Einladung an die Vereinsvorstände zu einer in Karlsruhe stattfindenden Berathung ergehen lassen.

Eine neue Aristokratie in Deutschland.

Zu den Unterhaltungen über die neue Aristokratie in Deutschland steuern auch die „Hamburger Nachrichten" ihren Beitrag. Man stößt da auf die gewiß richtige Bemerkung, daß zu einem Wechsel der Dinge der Grund fehlt, daß man wohl von Veränderungen im Einzelnen, nicht aber von einer Veränderung des Ganzen reden kann:

Die Großindustrie — sagt man — habe sich mit dem Großhandel und der Großreederei verbunden, um als „neue soziale Schicht", als „neue Aristokratie" die alte Aristokratie zu verdrängen und sich an deren Stelle zu setzen. Diese Gedanken, die seit Monaten in der konservativen Presse variirt werden, reflektiren eine Verstimmung, welche an sich mit der Zolltarifangelegenheit nichts zu thun hat. Sie datirt schon ziemlich lange zurück. Das überaus lebhafte Interesse, welches der Kaiser der Entwicklung unserer Handelsmarine entgegenbringt, die ausgezeichnete Behandlung, welche er den auf diesem Wirthschaftsgebiete thätigen hervorragenden Persönlichkeiten angedeihen läßt, haben in dem mit dem Hofe durch die historische Tradition eng verknüpften altpreußischen Adel ein gewisses Gefühl des Zurückgesetztseins aufkommen lassen, und es scheint, daß dasselbe für die Phantasie dieser Kreise der Nährboden höchst pessimistischer Ahnungen und Befürchtungen geworden ist. Eine „neue soziale Schicht" hat sich in den oberen Regionen unserer Gesellschaft allerdings herausgebildet. Sie ist der natürliche Niederschlag der ungeahnt riesenhaften Entwicklung von Industrie und Handel in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts; sie verfügt über einen in Deutschland bis dahin nicht gekannten Reichthum. Auf der anderen Seite hat der Niedergang der Rentabilität der Landwirthschaft der alten Aristokratie wirthschaftliche Wunden geschlagen, so daß es einem großen Theile ihrer Angehörigen nicht möglich ist, es jener „neuen Schicht" im ganzen Zuschnitt des Lebens gleichzuthun. Aber weder prätendirt die neue Schicht, in die Stelle der alten Aristokratie einzurücken, noch würden zu einem solchen Wandel überhaupt die Vorbedingungen vorhanden sein. Ohne Zweifel hat der preußische Adel lange Zeit die Verwaltung des Staates thatsächlich beherrscht. Aber daß diese seine Stellung durch die Einführung des konstitutionellen Regimes eine zwar nur langsam sich vollziehende, jedoch tiefgreifende und dauernde Veränderung erfahren hat, ist doch nicht zu bestreiten. Nun gar die reichen Familien der Großindustrie und des Großhandels zu einer neuen Aristokratie nach Art des altpreußischen Adels konstituiren zu wollen, wäre ein mit der ganzen modernen politischen Entwicklung unvereinbares Beginnen. Der preußische Adel ist bisher wenigstens noch im Stande gewesen, sich selbst auf den Boden des bestehenden Wahlrechts eine ansehnliche Vertretung im Reichstage zu erhalten. Der Abgeordneten

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

69) (Fortsetzung.)

Durch Vermittelung Dr. Cranmores wurde das von Thielemann gefundene Mittel in einigen verzweifelten Fällen in dem großen Krankenhause der Stadtgemeinde angewendet, zur unsäglichen Freude Richards mit günstigem Erfolge, und die Glückwünsche seiner amerikanischen Freunde waren ebenso aufrichtig wie herzlich. Auf das Drängen des praktischen Dr. Cranmore mußte sich Dr. Thielemann um ein Patent der Vereinigten Staaten für sein Präparat, das er Neuracetin nannte, bewerben, und dann sollten die Mittel beschafft werden, die ziemlich bedeutenden Herstellungskosten durch Produktion in großen Mengen zu verringern.

Professor Birch und Dr. Cranmore waren nach den Erfolgen, die man mit dem Neuracetin bisher erzielt hatte, sofort bereit, sich mit Thielemann zum Zwecke der Ausbeutung der Erfindung finanziell zu verbinden. Doch Richard zauderte; die Proben der Wirksamkeit seines Mittels waren ihm noch nicht zahlreich, nicht überzeugend genug, um daraufhin sich in immerhin gewagte Geldoperationen einzulassen. Da nahm ihn Dr. Cranmore eines Tages mit in das Krankenhaus indem wenige Stunden vorher ein junges Mädchen, fast ein Kind noch, Aufnahme gefunden hatte, das infolge eines heftigen Schreckens — das Haus ihrer Eltern war in der Stadt abgebrannt und Vater und Mutter waren bei dem Brande umgekommen — an einem schweren Nervenleiden erkrankt war.

Es war furchtbar, das arme Geschöpf zu sehen, das beständig an Händen und Füßen zitterte, und dessen dunkle Augen mit gequältem Ausdruck von einem zum anderen flogen, als flehe es um Erbarmen. Ein dunkelrothes Tuch war um das nachtschwarze Haar geknüpft, das in üppiger Fülle den Kopf umfloß.

Wie erinnerte das arme Geschöpf Richard an ein Jugendbild, das er nie vergessen konnte!

„Wir wollen das Mädchen ausschließlich mit Ihrem Neuracetin behandeln, Doktor," sagte Dr. Cranmore zu dem jungen Manne, „natürlich unter gleichzeitiger Beobachtung aller diätetischen Vorsichtsmaßregeln."

„Glauben Sie, daß dieser Krankensaal, mit den vielen Patienten, die sich hier befinden, der geeignete Aufenthalt für die Arme sein wird?" fragte Thielemann, den der Anblick des jungen Mädchens seltsam ergriff.

„Gewiß nicht," war die Antwort, „aber was sollen wir thun? Ein Privatzimmer kann Meggy Peel nicht zahlen, denn sie ist ganz unbemittelt, und die völlige Einsamkeit würde ihr auch nicht gut thun. In eine eigentliche Nervenheilanstalt, deren wir genug haben, kann sie aus demselben Grunde nicht kommen und in eine Irrenanstalt erst recht nicht, denn ihr Verstand hat ja Gott lob nicht gelitten."

„Erwirken Sie mir bei der Spitalsleitung die Erlaubniß, lieber Doktor," sagte Richard nach kurzem Ueberlegen, „das Kind mit mir nehmen und der Pflege meiner Haushälterin anvertrauen zu dürfen. Ihre ärztliche Behandlung der Kranken erbitte ich mir selbstverständlich. — Ich würde auf diese Weise am genauesten einen solchen Krankheitsfall studiren können," setzte er erklärend hinzu, als er den verwunderten Blick Dr. Cranmores auf sich gerichtet fühlte.

Das war freilich ein triftiger Grund und Dr. Thielmann erhielt ohne Schwierigkeit die erbetene Erlaubniß. Doch auch die Kranke mußte gefragt werden, ebenso wie ihr Vormund. Der letztere, ein braver, armer Handwerker, war froh, daß ein Wohlthäter sich seines unglücklichen Mündels annahm und Meggy Peel nickte eifrig mit dem Kopfe und stammelte ein „oh yes, oh yes" als man sie fragte, ob sie nicht mit dem Gentleman gehen wolle, und legte ihre zitternde Kinderhand mit einem Ausdruck rührenden Vertrauens in die Hand Thielemanns.

Als Richard das arme junge Mädchen in dem weiten Zimmer neben dem seiner Haushälterin, einer Deutschen, die zum Glück eine verständige und gutmüthige Frau war, untergebracht und im Einvernehmen mit Dr. Cranmore alle nothwendigen Anordnungen bezüglich der Behandlung der Kranken getroffen hatte, mußte er im Stillen vor sich hin lächeln. Das war der Anfang seines geträumten Sanatoriums, und seine erste Patientin war ein Kind, das so sehr dem ungestümen Mädchen glich, das vor Jahren in seinem kleinen, armseligen Stübchen schluchzend vor ihm auf den Knieen gelegen hatte!

Das arme Proletarierkind wurde mit derselben Sorge gepflegt, wie die Tochter irgend eines Millionärs. Mit dem Thermometer und der Uhr in der Hand stand Richards Haushälterin täglich bei ihr, wenn sie badete, alle Speisen wurden mit der peinlichsten Sorgfalt zubereitet. Mit strengster Regelmäßigkeit wurde mit dem armen Mädchen täglich eine Ausfahrt, später ein Spaziergang unternommen, und mit den Augen des Gelehrten und des Menschenfreundes verfolgte Dr. Thielemann die Krankheitserscheinungen bei Meggy und die Wirkungen „seines" Mittels auf die Kranke.

Dr. Cranmore, der vielbeschäftigte Arzt, kam fast täglich nach der Patientin zu sehen, denn sein wissenschaftliches Interesse war auf das Aeußerste gefesselt. Er ließ sich stets auf das Genaueste berichten, in welcher Weise Dr. Thielemann vorging, und er erklärte sich durchaus einverstanden, sodaß er, wie er scherzend meinte, gar keinen Anlaß hatte, seinem deutschen Kollegen ins Handwerk zu pfuschen. Als Richard dem Amerikaner seinen Dank auch dafür aussprach, daß er mit seinen Besuchen ihn vor der Anklage auf Kurpfuscherei schützte, sagte Dr. Cranmore vergnügt: „Lieber Doktor, wir sind ja nicht in Europa, sondern Gottlob in Amerika. Hier gibt nicht der Titel das Können, sondern das Können den Titel."

Von Tag zu Tag wurde der Erfolg der Kur merkbarer. Als zum ersten Male Peggy Peel allein durch das Zimmer zu gehen vermochte, nachdem sie viele Wochen lang hatte geführt werden müssen, als sie zum ersten Male im Stande war, ihre Suppe mit dem Löffel zu essen, und die Hand so fest an Festigkeit gewonnen hatte, daß nicht ein Tropfen verschüttet wurde, da schwellte ein unsagbares Glücksgefühl das Herz Richards; es war jenes stolze und doch demüthige Bewußtsein, das auch der Wanderer hat, der nach unendlich mühevollem Weg den Gipfel des Berges erstiegen hat. Er möchte jauchzen vor Lust, daß es ihm gelungen, daß er dem Himmel so viel näher, daß die Menschenwohnungen so tief zu seinen Füßen

MARCHIVUM

aber, die man als die naturgemäß gegebenen Vertreter der Großindustrie und des Großhandels ansprechen kann, gibt es nur noch eine höchst dürftige Zahl; die Städte, welche man als die natürliche Einflußsphäre dieser wirthschaftlichen Interessengruppen ansehen sollte, sind meistens sichere Domänen der Sozialdemokratie. Daß das reiche Bürgerthum ein wachsendes soziales Ansehen gewinnt, darin wird sich die alte Aristokratie finden müssen. Aber eine neue Aristokratie mit der ausschließlichen Macht, das gesammte politische Leben zu beherrschen, werden wir nicht erleben.

Ein erfundenes Interview.

Der Vertrauensmann der Famaille des verstorbenen Präsidenten Frankreichs, Felix Faure, Hugne Le Roux, soll sich in seinen Vorträgen in Amerika gerühmt haben, daß er einmal die Leser eines französischen Blattes gründlich mystifizirt habe. Nach dem „Siècle" bezieht sich das auf ein falsches Interview, das er gegen Ende 1892 mit Bismarck hatte, und das dieser später durch Henri des Houx im „Matin" dementiren ließ, ohne daß sich Le Roux zum Worte meldete.

Von der Katastrophe auf Martinique.

Der Dampfer Saint-Germain von der Transatlantischen Gesellschaft traf am 18. Mai von Martinique kommend in Panillac ein. Unter den 175 Passagieren, die von der Katastrophe natürlich noch keine Kenntniß hatten, befand sich auch der Abgeordnete von Guadeloupe, Gerville-Réache, der erst bei der Landung erfuhr, daß auch er den Verlust eines Sohnes bei dem Untergange von Saint-Pierre zu beklagen hat. Mit dem Saint-Germain trafen auch die letzten Zeitungen ein, die vor dem Ausbruch der Montagne-Pelée in Saint-Pierre veröffentlicht wurden, sowie zahlreiche Privatbriefe, die im Allgemeinen keine zu ernsten Befürchtungen kund geben. Wie es scheint, ließ sich am 23. April zum ersten Mal ein gewaltiger unterirdischer Krach vernehmen und täglich mehrten sich die Anzeichen, daß der Vulkan in Bewegung war. Schon am dritten Mai war die Stadt Saint-Pierre von einer ständig wachsenden Schicht weißlicher Asche bedeckt, die das Geräusch der Schritte von Thieren und Menschen in den Straßen dämpfte und den Eindruck machte, als sei Schnee gefallen. Aus der Umgegend trafen bereits die Flüchtlinge ein, von denen viele Matratzen und Betten mitschleppten, um sich das erste Nachtlager zu bereiten. Die Priester stellten den Leuten die Kirchen zur Verfügung, die Schulen wurden geschlossen und der Tramway-Verkehr hörte auf, weil das Athmen im Freien zu beschwerlich wurde. Der Senator Knight, welcher während der Katastrophe auf Martinique anwesend war, theilte dem Kolonialminister in einem Telegramme die Eindrücke mit, welche er auf einer Umschiffung der Insel in Gesellschaft des interimistischen Gouverneurs über die augenblickliche Lage derselben machte. Die Bevölkerung ist ruhig und gefaßt in dem Unglück, das sie betroffen hat, und bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die großen Zuckerpflanzungen im Norden der Insel, sowie die weiten bebauten Strecken im südlichen Theile haben nicht gelitten. An anderer Stelle erfährt man, daß der einzige Ueberlebende der Katastrophe von Saint-Pierre ein Neger ist, welcher, des Mordes angeklagt, in einem unterirdischen Kerker schmachte. Vier Tage lag er dort, mit Brandwunden bedeckt, ohne Nahrungsmittel und ohne Wasser, ehe man ihn fand.

Aufständische Bewegungen in der Türkei.

Aus der Türkei kommen schlimme Nachrichten über aufständische Bewegungen. In der Provinz Yemen herrscht vollständige Anarchie. Yemen ist die südwestlichste Küstenlandschaft von Arabien. Der Aufstand der Araber dehnt sich von Tag zu Tag mehr aus und nimmt einen äußerst beunruhigenden Charakter an. Die Stadt Sana (320 Kilometer nördlich von Aden, 30 000 Einwohner, wichtige Handelsstadt) ist von Aufständischen, die angeblich von englischen Truppen begleitet waren, eingenommen worden. Die Bestürzung im Jildispalast ist groß; mehrere Bataillone sollen in Marsch gesetzt werden. Die Treue der arabischen Offiziere ist zweifelhaft. Zuständige Personen halten die Lage für ernst, namentlich da genügende Verstärkungen nicht verfügbar sind. Die Finanzlage ist gleichfalls bedenklich in Folge des von den Vertretern der ottomanischen Bank in Paris und London an die Bank ergangenen Verbotes, der Pforte den gewünschten Vorschuß von 200 000 türkischen Pfund zur Bezahlung eines Monatsgehaltes für die Beamten zur Verfügung zu stellen. Nach allgemeiner Ansicht wird die Pforte nun Vorschläge der anatolischen Bahnen oder die von Rouvier annehmen müssen. Der Sultan soll geneigt sein, den ersteren den Vorzug zu geben. Den türkischen Offizieren war schon seit einiger Zeit verboten worden, europäische Gasthöfe und Kaffeehäuser zu besuchen oder sich überhaupt mit Fremden in Verkehr zu setzen. Das Verbot wurde nunmehr auch auf die muselmanischen Civilbeamten ausgedehnt. Der Zweck des Verbotes ist, zu verhindern, daß die Offiziere oder Beamten durch die Vermittlung der Europäer in Beziehungen zu der Partei der Jungtürken treten.

Die Burenkonferenz in Vereeniging.

Die Spannung wegen des Ausganges der Berathungen der Buren in Vereeniging steigt, so wird aus London unterm 20. d. M. berichtet, von Stunde zu Stunde. Sonntag und gestern waren hier die Hoffnungen auf allgemeine Waffenstreckung einigermaßen gesunken. Seit gestern Abend herrscht wieder mehr Zuversicht, anscheinend auf Grund ziemlich unbestimmter Gerüchte aus Militärkreisen. In Pretoria herrschte augenscheinlich auch in den letzten paar Tagen eine allgemeine Unklarheit. Daß zwischen Milner, Kitchener und den Regierungsämtern hier ein lebhafter telegraphischer Mittheilungsaustausch stattgefunden hat, ist Thatsache; aber Alles, was über den Inhalt verlautet, ist bloße Vermuthung. Bezeichnend war, daß gestern die Daily Mail, die bis dahin an ihrer optimistischen Anschauung festgehalten hat, eine ganz kurze Depesche aus Pretoria mittheilte, die vor allzu günstigen Erwartungen warnte, während die bisher ziemlich pessimistisch gestimmte Times ein schon mitgetheiltes Telegramm vom selben Datum brachte, das eine günstigere Färbung trug. Man erwartet in sonst gut unterrichteten Kreisen frühestens morgen, spätestens am Ende der Woche entscheidende Nachrichten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. Mai 1902.

* **Die Rede des Großherzogs**, welche dieser am Sonntag beim Festakt des Karlsruher Arbeiterfortbildungsvereins hielt, hatte folgenden Wortlaut: Herzlichen Dank dafür, daß Sie gewünscht haben, daß ich an diesem Jubelfeste theilnehme. Von großem Werthe war es mir, zu hören, was über das Entstehen und die Fortentwickelung des Verbandes und des Karlsruher Vereins gesagt worden ist. Es ist unnöthig auf das einzugehen, was in der eben gehörten Rede eingehend dargelegt wurde. Meine Empfindungen aber will ich kurz zusammenfassen: Ihre Vereinigung heißt Bildungsverein. Wir haben ein treffendes Wort gehört: Bildung macht frei. Was heißt aber Freiheit? Freiheit ist Unabhängigkeit und Selbstständigkeit und begreift in sich alle die Eigenschaften, die uns frei machen von den bösen Einwirkungen des Lebens. Sie aber streben dahin, das Gute des Lebens nicht nur zu gewinnen, sondern auch zu fördern, indem Sie sich die Bildung aneignen, die Ihnen, wie ich sehe, von allen Seiten freudig geboten wird. Ich habe in langen Jahren Gelegenheit gehabt zu verfolgen, was der Verein und der Verband geleistet haben, und habe Ihre vielseitigen Bestrebungen schätzen gelernt. Gott schütze Sie zu erfolgreicher Arbeit auf denselben Bahnen und Wegen, die Sie nicht nur betreten, sondern auch gefestigt haben. Ich danke Ihnen nochmals und versichere Sie, daß mir das schöne Fest ewig im Gedächtniß bleiben wird.

* **Reise des Großh. Paares nach Badenweiler.** Gestern Vormittag 9 Uhr erfolgte die Abreise der Großh. Herrschaften zum Besuch der Kaiserin in „Haus Baden" bei Badenweiler. Ihre Kgl. Hoheiten reisten nach Müllheim und fuhren von dort nach Schloß Badenweiler, wo dieselben abstiegen und dann ihren Besuch in „Haus Baden" unternahmen. Die Kaiserin besuchte das Großh. Paar Nachmittags in Schloß Badenweiler, worauf dieselben um 6 Uhr nach Karlsruhe zurückkehrten.

* **Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** reiste gestern Mittag nach Coblenz zu den Erbgroßherzoglichen Herrschaften. Von da wird dieselbe sich am Mittwoch nach Ems zum Besuch des Königs von Schweden und Norwegen begeben und hierauf nach Coblenz zurückkehren. Am Donnerstag besucht die Kronprinzessin ihre Schwiegermutter, die Königin von Schweden und Norwegen. Am Freitag beabsichtigt die Kronprinzessin, die Erbgroßh. Herrschaften zu verlassen und von Coblenz nach Karlsruhe zurückzukehren.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Maschineningenieurpraktikanten Adolf Ziegler von Harbheim zum Regierungsbaumeister ernannt; er wurde der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zugetheilt. — Die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers am Gymnasium in Rastatt wurde dem Hauptlehrer Friedrich Ries daselbst übertragen.

* **Versetzungen und Ernennungen im Verwaltungsdienst.** Der Großherzog hat in gleicher Eigenschaft versetzt: den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Franz Keim in Sinsheim nach Waldshut, den Amtsvorstand Oberamtmann Adolf v. Boeckh in Eppingen nach Sinsheim, den Amtsvorstand Oberamtmann Karl Hörst in Triberg nach Achern, den Amtsvorstand Oberamtmann Eugen Dillman in Vogberg nach Eppingen, den Oberamtmann Herm. Jacob in Karlsruhe zum Amtsvorstand in Triberg und den Oberamtmann Dr. Wilhelm Lukas Strauß in Mannheim zum Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern ernannt; den Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern Oberamtmann Dr. Peter Gülich dem Bezirksamte Karlsruhe beigegeben, die Oberamtmänner Dr. Otto Seidenadel in Buchen und Dr. Karl Baur in Bonndorf mit Wirkung vom 1. Juni d. J. zu Amtsvorständen ernannt; in gleicher Eigenschaft versetzt: den Amtmann Emil Dietrich in Konstanz nach Vorberg, den Amtmann Hermann Levinger in Ueberlingen nach Mannheim, den Amtmann Walther Schmitt in Karlsruhe nach Lahr; den zur Zeit beurlaubten Amtmann Karl v. Witzleben dem Bezirksamte Karlsruhe als Beamten beigegeben; den Amtmann Friedrich Schmitt in Lahr in gleicher Eigenschaft nach Ueberlingen versetzt und den Referendär Dr. Friedrich Pfaff von Heidelberg zum Amtmann ernannt und dem Bezirksamte Konstanz als Beamten beigegeben.

* **Dienstentlassung.** Der Großherzog hat den Amtsrichter Dr. Alfred Hanemann aus Rastatt auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienste entlassen.

* **Kaiser Wilhelm-Stiftung.** Nach dem 31. Rechenschaftsbericht des Badischen Landesvereins der Kaiser Wilhelms-Stiftung für Invaliden wurden aus dem Centralfonds und aus Mitteln der Bezirksvereine 1901 an 481 Invaliden Beihilfen im Betrage von 21,870 Mark gewährt, ferner an 359 Hinterbliebenen 19,669 Mark. Im Ganzen wurden demnach 1901 unterstützt 840 Personen mit 44,589 Mark.

* **Die Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten,** die in Offenburg stattfindet, ist von 1332 Ausstellern, welche auf 75 Gewerbe- und 3 Handwerker-Vereine des Landes sich vertheilen, mit über 5000 Arbeiten beschickt. Die Arbeiten gewähren ein erfreuliches Bild von der auf allen Gebieten des Handwerks fortschreitenden Entwicklung.

* **Musikfest im Schwetzinger Schloßgarten.** Wie wir hören, findet auch dieses Jahr wieder unter dem Protektorat der Großherzogin ein Musikfest im Großh. Schloß und Schloßgarten in Schwetzingen in Anwesenheit des Großherzogspaares statt. Als Festtag soll der 14. Juni ausersehen sein.

* **6. Delegirtentag der Deutschen Zionisten in Mannheim.** (2. Tag.) In der heutigen Sitzung erstattete der Kassirer des Central-Comitees, Herr Gustav Wolf-Cöln, den Kassenbericht. Aus demselben geht ein mächtiges Anwachsen der Bewegung in Deutschland hervor. Die Errichtung eines Centralagitationsbureaus in Berlin wird beschlossen. Dr. Friedemann berichtet über das Parteiblatt, die „Israelitische Rundschau", welches aus Privatbesitz in die Hände der zionistischen Ortsgruppen in Berlin übergegangen ist. Großes Interesse und lebhafte Sympathie fand das von dem verdienten palästinischen Lehrer Belkind ausgearbeitete Projekt einer Nationalschule in Palästina, in welcher durch eine organische Erziehung der palästinischen Jugend zu Ackerbau und Handwerk die Grundlage geschaffen wird, für eine künftige Colonisation und für Gesundung der durch verfehlte philantropische Politik verfahrenen wirthschaftlichen Situation eines großen Theils der jetzigen jüdischen Bevölkerung Palästinas. Es wird beschlossen, das Projekt materiell kräftig zu unterstützen. Das Referat über Gegenwartarbeit wird von Herrn Dr. Moses-Mannheim erstattet, welcher das Eintreten der Zionisten für die politische Gleichberechtigung, für körperliche, geistige und wirthschaftliche Hebung der deutschen Juden und der Gesammtjudenheit fordert. Der Redner empfiehlt den Zionisten Deutschlands die lebhafte Propagirung der zionistischen Idee, die kräftige Förderung der finanziellen Institute, der Colonialbank und des Nationalfonds; sowie ferner in die praktische Arbeit in Palästina durch die Unterstützung des Belkind'schen Projekts einzutreten. Ein Antrag, dieses Referat im Wortlaut im Parteiorgan zu veröffentlichen und einem jeden deutschen Zionisten zuzustellen, wird einstimmig angenommen. Die Diskussion über die Thesen des Referates wird auf die Nachmittagssitzung vertagt. Die Nachmittagssitzung brachte zunächst Fortsetzung der Preßdebatte, Statuirung der Funktionen des Komitees und vor Allem die Wahl von 15 Mitgliedern in dasselbe. Hierauf wird die Diskussion über das Moses'sche Referat eröffnet. Aus dieser Diskussion ist eine Rede von Klausner-Heidelberg hervorzuheben. Er unterscheidet zwischen der kulturellen Gegenwartsfrage und jener, die die körperliche und ökonomische Hebung bezweckt. Unsere jüdische Kulturfrage hänge mit dem Zionismus direkt zusammen führt er aus. Für die körperliche und ökonomische Hebung aber, sei gemeinsam mit allen anderen Juden zu wirken. Da sei nichts Trennendes. Der Zionismus dürfe sich auch nicht ins Grenzenlose ausbreiten. Alles was die Extensität gewinnt verliert an Intensität. Bestrebung, möglichst viele Zionisten zu gewinnen, führt zur Verflachung der Idee. Man wolle zu oft keinen Widerspruch herausfordern; aber eine große Idee muß und soll Widerspruch erregen. Das kann sie nur stärken, denn die Starken sind es, die kommen werden. Qualität nicht Quantität sei die Loosung der Propaganda. So sei die Bewegung zu vertiefen, deren Endziel ja nicht nur eine Hilfe für die Noth der Brüder des Ostens bedeute. Das ganze jüdische Volk soll an ihr gesunden. Die Tagesordnung ist damit erschöpft. Eine Interpellation über den heutigen Stand der jüdischen Colonialbank wird von Dr. Bodenheimer-Cöln beantwortet. Aus dieser Rede ist als Wichtigstes zu entnehmen, daß die Anlagen der Bank aus hervorragend sicheren Werthen bestehen, daß diese Werthe dem eingezahlten Kapital voll und ganz entsprechen, und daß gegen die Verleumdung gerichtlich vorgegangen werden wird. Dr. Alee-Berlin gedenkt des Führers der Bewegung, Dr. Herzl, und endet mit einem Hoch auf denselben, das begeistertes Echo findet. — Abends 6 Uhr ist der 6. Delegirtentag zu Ende. Es herrscht allgemein der Eindruck vor, daß der Verlauf desselben viele Anregungen gezeitigt habe die befruchtend auf die Weiterarbeit in Deutschland einwirken würde. Jedenfalls hat man durch die Schaffung des neuen, straffen Organisationsstatuts ein Wesentliches hierzu beigetragen.

* **Armenpflegerversammlung.** Am Dienstag, 27. Mai d. J. Abends 8 Uhr, findet im großen Rathhaussaal (Rathhaus 2. Stock) die IV. allgem. Armenpflegerversammlung statt. Tagesordnung:

---

liegen, und doch, ein Blick auf die Höhe, die er erklommen, ein Blick auf die stille Größe, die ihn umgibt, zeigt ihm, wie klein er trotz des erreichten Zieles geblieben ist.

Der Vormund Meggy Peels, der Korbflechter Tom Druilly, machte viel Rühmens aus der Wunderkur, die der fremde Doktor mit Gottes Hülfe an seinem Mündel ausgeführt hatte, und die ganze Nachbarschaft konnte bald die Loblieder auswendig, die der ehrliche Tom auf die Geschicklichkeit und Güte des fremden Doktors sang.

Und diese Loblieder fanden ein kräftiges Echo. Es dauerte nicht lange, so gesellte sich der einen Patientin eine zweite, eine dritte zu, welche Heilung für die seltsamsten Nervengebrechen bei Richard suchten. Einige überraschende Heilerfolge verkündeten den Ruhm des jungen Gelehrten in der ganzen Stadt, und mit dem Erfolg kam das Glück. Bald drängten sich die Heilsuchenden auf seinen Treppen, die Equipagen warteten oft stundenlang vor seinem Hause, und mehr als eine schöne Amerikanerin, die früher kaum gewußt, daß sie Nerven habe, fühlte dieselben auf einmal in Unordnung gerathen, nur um den interessanten jungen Doktor konsultiren zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein König als Opfer der Katastrophe auf Martinique.** Ein Londoner Blatt bringt in Erinnerung, daß die so furchtbar vom Unglück betroffene Insel Martinique auch seit acht Jahren das Exil eines vergessenen afrikanischen Königs, des Königs Behanzin, war. Da sein Name in den Telegrammen nicht zu finden ist, hat er wahrscheinlich seine letzte Pfeife geraucht, und seine letzte Drohung gegen seinen Ueberwinder, den Oberst Dodds, ausgestoßen. Noch vor wenigen Monaten war er in St. Pierre und ist nun wohl mit seinem Gefolge auch ein Opfer der Katastrophe geworden. Behanzin war König von Dahomey, des einst blühenden afrikanischen Reiches. Später wurde dann dies Königreich ein Bollwerk der Sklaverei und Unterdrückung, und dies änderte sich nicht, bis Frankreich vor fünfzig Jahren Fuß in Dahomey faßte und es vor einigen Jahren ganz einverleibte. Es war ein tragisches Ende! Vier Jahre nur war Behanzin König. Als er 1890 den Thron bestieg, war eine seiner ersten Thaten, Präsident Carnot um Frieden zu bitten. Zweimal wandte er sich brieflich an den Präsidenten, und einmal kamen seine Gesandten ins Elysée. Aber Frankreich mißtraute Behanzin, und ein halbes Jahr nach seiner Thronbesteigung bewilligte das Parlament 8,000,000 Frs. für eine Expedition gegen ihn. Der entscheidende Kampf begann, als der König die Franzosen durch eine Parlamentärflagge verrätherisch in einen Hinterhalt lockte. Dieser Verrath verschärfte den Eifer der Angreifer, und durch einen geschickten Feldzug kam Oberst Dodds, der noch dreißig Meilen von der Hauptstadt entfernt war, innerhalb elf Meilen von Abomey. Als er Cana, die heilige Stadt der Könige, erreichte, bat Dahomey um bedingten Frieden. Aber die Angreifer verlangten völlige Uebergabe und drangen mühselig durch sumpfigen Wald nach Abomey vor, wo der König die Ankunft der Franzosen erwartete. Dieser Krieg war die letzte Probe seiner Kraft, und sein berühmtes Amazonenheer war ganz bewaffnet. Die Amazonen waren der Ruhm von Bezanzins Königreich. Seit undenklichen Zeiten waren die Töchter der Häuptlinge geschult worden, das Königreich in seiner letzten Zuflucht zu vertheidigen und als Leibwache ständig den König zu umgeben. Bei großen Festen schlug die Befehlshaberin dem ersten, den Göttern geopferten Gefangenen den Kopf ab. Dann schwang sie noch das vom Blut rauchende Messer vor dem König und führte ihre Truppe im Triumphe davon. Behanzin hatte seine Amazonen zum letzten Widerstand gegen Frankreich um sich gesammelt, und am letzten Tage des Krieges sangen die Frauen in der Hauptstadt vor ihm. Als die Franzosen aus den Sümpfen auftauchten, lag auf einer lachenden Ebene Abomey mit seinen Palästen und Plätzen und einer Bevölkerung von 20 000 Personen vor ihnen. Die Thürme seines Palastes schimmerten im Sonnenschein wie Silber, aber plötzlich war die Luft vom Feuer erfüllt. Oberst Dodds fand die Stadt in Flammen, Abomey war ein zweites Moskau. Das war ein dramatisches Ende des Feldzuges. Dahomeys Ruhm verging mit der brennenden Hauptstadt. Behanzin wurde von seinen Tapferen verlassen, hielt seine Feinde noch zwei Jahre hin und erließ zu seiner eigenen Vertheidigung ein Manifest „an alle Völker". Aber schließlich wurde der König überwunden und 1894 nach Martinique geschickt; dort lebt er entweder noch in Angst und Qual, oder ist bereits sein Ende gefunden. Uebrigens gibt es auf Martinique eine Legende, die der Insel ihren furchtbaren Untergang prophezeit. Danach mußte der Vulkan des Berges Pelée eines Tages wieder in Thätigkeit treten und alle Bewohner der Insel verschlingen. Bei der Besteigung des Berges Pelée erzählte ein Kreole einem französischen Besucher der Insel, mit dem er am Rande des anscheinend so harmlosen Sees frühstückte, lächelnd das Folgende: „Wenn man einer alten Hexe glauben darf, die noch vor zwanzig Jahren in den Straßen von Saint-Pierre bettelte, muß eines Tages im Grunde des Sees, den Sie zu Ihren Füßen haben, ein Spalt sich öffnen. Das Wasser wird in den Erdtiefen verschwinden und den schlummernden Vulkan wieder zum Leben erwecken, der in seinem Zorn die ganze Insel unter einer Masse von Lava, Feuer und Asche begraben wird."

— **Die Katzen mit der Bartbinde.** In Boston ist kürzlich eine ältere Dame, Miß Hellow, gestorben, in deren Nachlaß sich ein sonderbarer Schatz fand: eine ziemlich umfangreiche Chatouille, die bis an den Rand mit — Schnurrbartbinden angefüllt war. Die Dame, ein stadtbekannter weiblicher Sonderling, war nämlich eine leidenschaftliche Katzenfreundin. Sie besaß nicht weniger als achtzehn Katzen und ließ ihnen eine sorgfältige Pflege zu Theil werden. Eine eigene Köchin mußte nach einer genau geregelten Speisekarte die Mahlzeiten der Katzen herrichten, eine Zofe mußte den äußeren Habitus, gewissermaßen die Toilette der Thiere beaufsichtigen und auch sonst dem leiblichen Wohlergehen der Thiere Aufmerksamkeit zuwenden. Als nun die Bartbinden modern wurden, kam der weibliche Sonderling auf die Idee, den Katzen, die ja zu den bärtigen Thieren gehören, Bartbinden anzuschaffen. Die Schnurrbärte der Katzen sind ja bekanntlich sehr oft recht zerzauft, und wenn auch die Schnurrbartbesitzer sich weidlich bemühen, mit den Pfötchen durch eifriges Strählen den Barthaaren eine elegante Façon zu geben, so führt diese Methode denn doch nicht immer zu dem gewünschten Ziele. Miß Yellow setzte sich daher mit einem geschickten Barbier in Verbindung und ersuchte ihn, er solle für die achtzehn Katzen geeignete Miniatur-Schnurrbartbinden anfertigen. Und der Barbier entledigte sich seiner Aufgabe mit viel Geschick. Er bot auch, da er jederzeit auf seinen geschäftlichen Vortheil bedacht ist, der Dame Bartwichs für die Katzen an, das Anerbieten wurde aber dankend abgelehnt. Hingegen wurde

MARCHIVUM

1. Herr Bezirksvorsteher Mayer: Ueber die „Nothwendigkeit des regelmäßigen Sitzungsbesuchs und der Hausbesuche der Armenpfleger und Bezirksvorsteher." 2. Herr Armenpfleger Ziegler: „Außerordentliche Zuwendungen, insbesondere aus dem Geschenkefonds." 3. Herr Bezirksvorsteher Würth und Frau Armenpflegerin Bensheimer: „Betheiligung der Frauen an der Armenpflege." 4. Herr Bürgermeister v. Hollander: „Der finanzielle Aufwand und die Zunahme der Zahl der Unterstützten." Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder der Armenkommission und der Armenbezirke hierdurch mit dem ergebensten Anfügen eingeladen, daß wir, nachdem diesmal die Versammlung auf eine Abendstunde anberaumt ist, auf das vollzählige Erscheinen der gesammten Organe der Armenpflege, denen überdies noch besondere Einladung zugehen wird rechnen. — NB. Nicht in der öffentlichen Armenpflege thätige Personen haben Zutritt zu den Gallerien und soweit Platz vorhanden auch zum Saal.

* **Ueber die Thätigkeit des Hauspflegevereins Mannheim** in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1902 können wir Folgendes mittheilen: Die Stadt ist eingetheilt in 25 Bezirke, in welchen 29 Bezirksdamen thätig sind. Der Hauspflegeverein besitzt bis heute 351 Mitglieder in Mannheim. Dieselben haben bezahlt: 2783.50 ℳ Jahresbeiträge, 3401 ℳ einmalige Beiträge. Außerdem gingen 627.80 ℳ an Geschenken ein. In Thätigkeit waren 19 Pflegerinnen während 312 ganzen Tagen, 310 halben Tagen. Es wurden Pflegen geleistet in 56 Haushaltungen, darunter 3 Haushaltungen ohne Kinder, 6 Haushaltungen mit 1 Kind, 10 Haushaltungen mit 2 Kindern, 11 Haushaltungen mit 3 Kindern, 13 Haushaltungen mit 4 Kindern, 4 Haushaltungen mit 5 Kindern, 5 Haushaltungen mit 6 Kindern, 3 Haushaltungen mit 7 Kindern, 1 Haushaltung mit 8 Kindern. Die Verpflegungen bezogen sich auf Wochenbett bei 24 Haushaltungen, auf Krankheit bei 28 Haushaltungen, auf Abwesenheit des Ernährers bei 1 Haushaltungen. Spenden von Nahrungsmitteln erhielten 10 Haushaltungen. Für Löhnung an die Pflegerinnen wurden verausgabt: 709.80 ℳ. Vom 1. April bis 15. Mai 1902 ist die Zahl der geleisteten Pflegen von 56 auf 93 gestiegen.

* Herr Oberamtmann **Dr. Strauß** ist, wie wir auch an anderer Stelle mittheilen, zum Hilfsarbeiter in dem Ministerium des Innern ernannt worden. Wir gratuliren dem hochbegabten Beamten zu dieser ehrenvollen Beförderung. Herr Dr. Strauß steht in Mannheim in hohem Ansehen. Das Publikum verkehrte gern mit ihm, ebenso wie er mit dem Publikum in der richtigen Weise zu verkehren wußte. Das Respiziat des Herrn Dr. Strauß war das Bauwesen, ein dornenreiches Terrain, wie der Scheidende wohl aus eigener Erfahrung wird bezeugen können. Herr Dr. Strauß hat sich in den Jahren seines hiesigen Wirkens um die Entwickelung und Gestaltung des Bauwesens in Mannheim unbestreitbar hervorragende Verdienste erworben. Wenn die im vorigen Jahre in Kraft getretene neue Bauordnung wegen ihres zu weitgehenden Charakters Anlaß zu Beschwerden gegeben hat, so können, wie wir zu wissen glauben, die beanstandeten Bestimmungen in ihrer überwiegenden Mehrzahl nicht Herrn Dr. Strauß zugeschoben werden. Die mit der Schaffung der neuen Bauordnung verfolgten Tendenzen waren gut und löblich, ist man hier und da zu weit gegangen, so kann Abhilfe erfolgen. Wir rufen dem Scheidenden, dem zweifellos noch eine bedeutende Laufbahn bevorsteht, ein fröhliches „Glückauf!" zu.

* **Bibelstunden.** Mittwoch, 21. Mai, werden in den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmission — im evang. Vereinshaus, K 2, 10, Abends ½9 Uhr, in Traitteurstraße 19 Abends ½9 Uhr — mehrere auswärtige Redner sprechen, welche anläßlich einer Conferenz hier sind. Jedermann ist dazu freundlichst eingeladen.

* **Das miserable Pfingstwetter** hat der Eisenbahnverwaltung einen bedeutenden Ausfall an Einnahmen gebracht. Ein Theil der angekündigten Sonderzüge ist ausgefallen, während die übrigen meistens leer kursirten. Aus dem ganzen Lande kommen Nachrichten über das schlechte Pfingstwetter. Auf den Höhen des Schwarzwaldes herrschte ein Schneesturm, während über die Ortenau am Pfingstsonntag ein schweres Gewitter mit Hagel niederging, das an den Bäumen und Reben großen Schaden anrichtete.

* **Die Hochwassergefahr** scheint vorüber zu sein, denn von den oberen Stromläufen wird Fallen des Wassers gemeldet. Heute früh liegen folgende Wasserstandsnachrichten vor: Kehl 508, fallend. Plittersdorf 690, Stillstand. Maxau 680, langsam steigend. Mannheim 646, steigend. Mannheim Neckar 644, steigt.

* **Warnung vor Ladendieben.** Der Polizeibericht schreibt: Am 7. d. Mts., Abends kurz vor 9 Uhr, wurde in einem hiesigen Kolonialwaarengeschäft durch die nachstehend beschriebenen 2 Unbekannten auf folgende Art ein Zehnmarkstück entwendet: Die beiden Unbekannten kauften sich in dem Geschäft jeder 3 Cigarren und jeder legte ein Zehnmarkstück dafür auf die Theke. Durch vieles Schwätzen und dergl. brachten sie es fertig, das eine Zehnmarkstück, das sie in Zahlung gegeben, sammt dem darauf herausgegebenen Gelde an sich nehmen zu können. Erst nach ihrer Entfernung nahm man wahr, daß sie ein Zehnmarkstück an sich genommen hatten. Beschreibung. a) des Einen: etwa 27—28 Jahre alt, 1,60 bis 1,62 m groß, untersetzt, mageres blasses Gesicht, dunkelblonde Haare, schwarzen weichen Filzhut, weißen Umlegekragen mit rother Kravatte, dunkelgrauen Kaisermantel, b) des Andern: etwa 35—36 Jahre alt, etwa 1,70—172 m groß, untersetzt, dickes rundes Gesicht, schwarze Haare, desgl. Schnurrbart, trug schwarze Joppe, weißen Umlegekragen mit schwarzer Kravatte, schwarzen weichen Filzhut. Da anzunehmen ist, daß diese 2 Unbekannten noch weitere ähnliche Fälle hier verübt haben, wird um sachdienliche Mittheilungen an die Polizei dringend ersucht.

* **Muthmaßliches Wetter** am 22. und 23. Mai. Von Westen her ist ein Hochdruck mit 765 mm in Großbritannien eingetroffen und hat den Luftwirbel von 740 mm über Dänemark und Schleswig-Holstein auf 750 mm abgeflacht. Ueber Spanien behauptet sich gleichfalls noch ein Hochdruck von 765 mm, welcher die in Oberitalien auf 753 mm abgeflachte Depression zur baldigen Auflösung bringt. Bei vorwiegend westlichen bis nordwestlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag zwar noch mehrfach bewölktes, aber vorwiegend trockenes Wetter bei langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 21. Mai.

1. Am 19. d. Mts., Abends 10½ Uhr, fiel der in der 12. Querstraße Nr. 40 wohnhafte 59jährige Christian Gottlob Becker beim Uebersteigen einer vor dem Hause 12. Querstraße Nr. 38/40 befindlichen, 1,70 m hohen Garteneinfriedigung so unglücklich herunter, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und bewußtlos liegen blieb. In seine Wohnung verbracht, verstarb er daselbst am 20. ds. Nachmittags, ohne vorher das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

2. In der Fabrik Oberrheinische Metallwerke hier brachte gestern Vormittag ein in Neckarau wohnender Metallschleifer seine linke Hand in die Transmission des Schleifbocks, wobei ihm 3 Finger der linken Hand abgerissen wurden und er außerdem einen Bruch des linken Unterarms davontrug. Der Schwerverletzte wurde mittelst Krankenwagens der Berufsfeuerwehr ins allg. Krankenhaus verbracht.

3. Ein 10jähriger Volksschüler wurde gestern Nachmittag auf der Straße vor dem Hause Bellenstraße Nr. 13 von einem hiesigen Schneidermeister und seinem 16jährigen Sohne gemeinsam mißhandelt; dabei fiel der Knabe zu Boden und schlug seinen Kopf so auf den Randstein des Gehwegs, daß er mehrere Verletzungen am Kopfe davontrug.

4. Mehrere Betrunkene mußten in polizeilichen Gewahrsam verbracht werden.

5. Der Schuhmacher Andreas Müller von Rosenberg versetzte gestern Abend halb 10 Uhr auf der Straße zwischen H und J 2 einem Bildhauer aus Frankenthal nach vorausgegangenem Wortwechsel einen etwa 8 Centimeter tiefen Dolchstich in den Rücken; er wurde verhaftet.

6. In der Nacht vom 29. zum 30. April wurde im Schlosse in Leutershausen mittelst Einbruchs unter Anderm ein außergewöhnlich großes Fernrohr (etwa 1½ Meter lang, über 10 Cmtr. im Durchmesser mit der Aufschrift Frauenhofer u. Cie. München) entwendet und in der Umgegend verkauft oder verpfändet. Um sachdienliche Mittheilung an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird ersucht.

7. Verhaftet wurden fünf Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 20. Mai. Die in diesem Sommersemester erreichte Zahl von 1640 Studirenden ist die höchste, welche die Ruperto-Carola je zu verzeichnen hatte. Zuzüglich der Personen reiferen Alters und der Hörerinnen ergibt sich eine Gesammtzahl von über 1800, während die Besuchsziffer im Sommerhalbjahr 1901 nur 1625 betrug.

* **Dossenheim**, 20. Mai. Am Nachmittag des ersten Pfingsttages zog über unser Dorf ein Gewitter. Der Blitz schlug in die Stallung des Landwirths Friedrich Möll und tödtete dessen Pferd, während das übrige Vieh, das daneben stand, zum Glück verschont blieb.

* **Konstanz**, 20. Mai. Neue Bilderfunde wurden am Donnerstag im Hause des Herrn Landwirths Menzer (Zollernstraße 12) bei Wegnahme einer Bretterwand gemacht. Die Bilder sind auf Holz gemalt und stellen Ritter und Thiergestalten dar; sie dürften, laut „Konst. Ztg.", fünfhundert Jahre alt sein. Im gleichen Haus wurden zwischen zwei Böden Ofenkacheln aus Thonmasse entdeckt, welche aus dem 16. Jahrhundert stammen. Dieselben stellen in hübschen Reliefbildern Geruch, Geschmack und Gefühl dar. Ein Vertreter des Züricher Landesmuseums bot bereits Herrn Menzer 500 Mark für die Fundgegenstände, doch verkaufte sie derselbe für jene Summe an die Stadt für das Rosgartenmuseum.

Sport.

Pferderennen in Karlshorst.

Preis von Döberitz. 2200 ℳ. 3000 Meter. 1. Mr. Happy's Welsher. 2. „Colibri II". 3. Kasten's Pratile. Ferner: „Eglamour", Agave", „Seafarer", „Erica", Hogvan Leda". Tot.: 62 : 10, Platz: 39, 40, 27 : 20.

Preis vom Hallerdau. 2500 ℳ. 2000 Meter. 1. Manske's „Meteor". 2. Lt. v. Buddenbrock's „Oleander". 3. Lücke's „Pilge". Ferner: „Kranich". Tot.: 18 : 10, Platz: 20, 20 : 20.

Poseidon-Hürden-Rennen. 3000 ℳ. 3200 Meter. 1. Kampfhenkel's „Minnesänger". 2. v. Heimendahl's Amalfi". 3. Kelch's „Izer". Ferner: „Pünsil", „Seeräuber". Tot.: 16 : 10, Platz: 29, 52 : 20.

Goldlack-Hürden-Rennen. 2000 ℳ. 3200 Meter. 1. v. Kotze's „Riesenstein". 2. Lt. v. Fitzewitz' „Georgine". Tot.: 11 : 10.

Adare-Jagd-Rennen. 2100 ℳ. 3000 Meter. 1. v. Tepper-Laski's „Zinshahn". 2. Strube's „Souvenir". 3. Lt. v. Benningen's „Zecher". Ferner: „Tilly", Princeß". Tot.: 15 : 10, Platz: 23, 24 : 20.

Spreewald-Jagd-Rennen. 4000 ℳ. 4000 Meter. 1. v. Tepper-Laski's „Wohlfahrts". 2. Gr. Seidlitz-Sandreczki's „Ahnherr". 3. Lenke's „Missie". Ferner: „Rival, „Haslach". Tot.: 13 : 10, Platz: 23, 23 : 20.

Neunte Berliner Internationale Steeple-Chase. 20 000 ℳ. 3000 Meter. 1. v. Tepper-Laski's „The Villain". 2. v. Heimendahl's „Floh II". 3. v. Tepper-Laski's „Goldküste". Ferner: „Dr. Nicola", „Da kommt Sie", „Moritz", „Nerv", „Volker". Tot.: 19 : 10. Platz: 37, 41, 43 : 20. Sieger mit einer halben Länge gewonnen.

* * *

Pferderennen in Stuttgart.

Preis von Scharnhausen. 1500 ℳ. 2500 Meter. 1. H. Suermondt's „Wahrhaftig" (Lt. Suermondt). 2. Lt. von Entreß-Fürsteneck's „Sirt" (Rittmeister Eschborn). 3. Rittmeister Dulon's „Tickford Abbot" (Bes.). Ferner: „Schotte", „Rhampsinit". Tot.: 19 : 10, Platz: 29, 38 : 20.

Damen-Preis. 1200 ℳ. 3000 Meter. 1. Lt. Schilling v. Cannstatt's „Königscornet" (Gr. Königsmarck). 2. Lt. v. Kayser's „Riemen" (Bes.). 3. Roth's „Falerne" (Lt. Schmoller). Ferner: „Markolf", „Berrenberg", „Pakington". Tot.: 48 : 10, Platz: 43, 60 : 20.

Herzog Albrecht Jagd-Rennen. 2000 ℳ. 4000 Meter. 1. Lt. Laur's „Frivol" (Lt. Banse). 2. Kimmerle's „Bravo" (Lt. v. Kayser). 3) Lt. Günter's „Gun Runner" (Bes.). Ferner: „Rio", Stratege", „Bigarreau". Tot.: 61 : 10, Platz: 48, 50 : 20.

Versuchs-Jagdrennen. 2000 ℳ. 3500 Meter. 1. Lt. Lauffer's „Finte" (Rittmeister Eschborn). 2. Suermondt's „Iron". (Lt. Suermondt). 3. Lt. v. Entreß-Fürsteneck's „Damaraland" (Bes.). Ferner: „Fackeltanz", „Nugget", „Reiser", „Choc a Hoop". Tot.: 58 : 10, Platz: 55, 60 : 20.

Union-Club-Flach-Rennen. 1500 ℳ. 1200 Met. 1. Artl's „Sehnsucht". 2. v. Kaulla's „Seiam". 3. Gest. Weil's „Schatten". Ferner: „Freiweg", „Secession", „Gavotte", „Spötterin". Tot.: 115 : 10, Platz: 154, 109 : 20.

Schwabenpreis. 20 000 ℳ. 2400 Meter. 1. Althof's „Don Augusto". 2. v. Arnim's „Delos". 3. Gest. Weil's „Brander". Ferner: „Mast", „Epirus", Rovius", „Carbonaro", „Kronenthaler". Tot.: 50 : 10, Platz: 43, 37, 52 : 20.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Stella. Hierauf: **Die Mitschuldigen** von Goethe.

Dem jungen Goethe galt der gestrige Theaterabend; doch nicht ganz dem jungen Goethe. Mit mir werden wohl Viele es bedauert haben, daß sich, wie anderwärts, so auch hier, die Theaterleitung nicht hat entschließen können, Stella in der ursprünglichen, frischeren Fassung aufzuführen, die 1775 entstanden und das darauffolgende Jahr gedruckt worden ist. Nicht „Stella, ein Schauspiel für Liebende" sondern „Stella, ein Trauerspiel" wurde zur Aufführung gewählt, das Stück, das Goethe unter der niederdrückenden Last des traurigen Jahres 1805, drei Dezennien nach der ersten Niederschrift, umgearbeitet und — verschlechtert hat. Der Schluß ist, wenn man so will, „moralischer" geworden, obwohl Viele an der Lösung des Schauspiels nichts Unmoralisches finden. Dafür hat Fernandos Charakteristik viel verloren und die Geschichte des Grafen von Gleichen keine Bedeutung mehr. Das Problem des Mannes, der zwischen zwei Frauen steht, lag in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts in der Luft, man denke nur an Bürger, Lenz, Schiller und Jacobi. Der junge Dichter hat es in eine Form gebracht, die lebt und mit seinem eigenen Herzblut gegossen ist, und sie dann im Alter den Einschnürungen beschränkter Gemüther geopfert. Doch ist des Inhalts noch genug da; schließlich bleibt die Stimmung die Hauptsache und die Schilderung der Charaktere. Beide fesseln derart, daß auch in dieser Fassung das Stück der Wirkung noch sicher ist.

Mit der ganzen Fülle seiner Liebe hat Goethe Stella ausgestattet, in der er seine Lili verherrlichte. Sie gab Fräulein Wittels; voll überquellender Liebe, mit warmem Herzenston und zum Schluß in einer schön angelegten Steigerung. Es lag Leben in der Darstellung. Auf das unglückliche, entsagende, sich in ihrer Liebe aufopfernde Weib spielte Fräulein von Rothenberg die Cäcilie hinaus. Herr Götz fand sich mit dem Fernando schlecht und recht ab. Lucie, die erste meisterhafte Darstellung eines jungen Mädchens in unserer Litteratur, wurde von Frau Eckelmann mit vollem Verständniß ohne Künstelei verkörpert. Recht geschwätzig und liebenswürdig war die Postmeisterin der Frau De Lank. Die übrigen kleineren Rollen wurden von Fräul. Breisch und den Herren Tietsch, Kallenberger, Loberk, Eichrodt und Schippers ansprechend durchgeführt. Die beiden letzten Akte waren schön inszenirt. Die Darsteller wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Dem Trauerspiel folgte die ausgelassene Posse „Die Mitschuldigen", in denen der junge Leipziger Student bereits eine bedenkliche Kenntniß von den Schattenseiten der Menschen und Verhältnisse offenbart und sie gar lax behandelt. Gut aufgeführt, wirkt das Stück durch die Komik der Situationen immer. Das zeigte sich

---

der Zofe die Aufgabe zu Theil, an jedem Morgen den vierbeinigen Schützlingen für zehn Minuten die Bartbinde anzulegen. Dies geschah durch Jahre hindurch, und in ganz Boston gab es auch thatsächlich keine Katzen, die so wohlgepflegte Schnurrbärte hätten aufweisen können, wie die Katzen der Miß Yellow. In ihrem Testamente hat die Dame der Zofe eine größere Summe vermacht und daran die Bedingung geknüpft, daß die Erbin sämmtliche Katzen bis an deren Lebensende die bisherige Pflege angedeihen lassen müsse. Das Kistchen mit den Bartbinden ist also in den Besitz der Zofe übergegangen. Da diese ein sehr gewissenhaftes Fräulein ist, und mit Pietät der verstorbenen Herrin gedenkt, so tragen die achtzehn Katzen weiterhin an jedem Morgen zehn Minuten lang die Bartbinden.

— **Yü Hsiens Hinrichtung.** Vor einiger Zeit wurde die Nachricht verbreitet, Yü Hsien, der frühere Gouverneur der Provinz Schantung habe in Setschuan durch Verschlucken von Gold, d. h. in Goldschaumblättchen gehülltes Opium seinem Leben ein Ende gemacht. Yü Hsien, ein wilder Fremdenfeind, hatte bekanntlich auf alle Weise die Boxerbewegung begünstigt und als späterer Gouverneur der Provinz Schansi in der Hauptstadt der Provinz T'aiyuenfu ein entsetzliches Blutbad unter den dort versammelten Europäer angerichtet, wobei er eigenhändig Frauen und Männer niedermetzelte. Er war einer der ersten Beamten, dessen Hinrichtung die fremden Mächte verlangten. Aus verschiedenen chinesischen Quellen geht nun, wie die Deutsch-Asiatische Warte schreibt, mit ziemlicher Gewißheit hervor, daß an ihm die Hinrichtung thatsächlich vollzogen ist. Der Vorfall entbehrt nicht einer gewissen Tragik. Yü Hsien war auf dem Wege in die Verbannung an dem chinesischen Grenzgebiete und traf in Landscha in Setschuan einen alten Freund Li Hu nuen, der dort stellvertretender Gouverneur und Fan t'ai di (Schatzmeister) war. Er folgte der Einladung seines Freundes, einige Tage bei ihm zu weilen, und in der Stadt das chinesische Neujahrsfest zu feiern. Man bereitete ihm Herberge in dem Hause der Acht Banner-Gilde. Am Tage des Neuen Jahres lief das Gerücht durch die Stadt, Li Hu nuen habe durch Selbstmord geendet. Das Gerücht fand bald darauf Bestätigung. Ein amtliches Telegramm war eingelaufen, welches dem Beamten die sofortige Hinrichtung Yü Hsiens befahl. Li Hu nuen fürchtete für seinen eigenen Kopf und entzog sich der peinlichen Aufgabe, Henker seines Freundes zu werden, und allen Folgen der Zukunft durch Selbstmord. Als der Inhalt des Telegramms in der Stadt bekannt wurde, erregte der kaiserliche Befehl eine Stimmung zu Gunsten Yü Hsiens; Plakate verkündigten dem Volk in der Stadt und auf dem Lande, daß Yü Hsien ein Patriot sei. Die Vornehmsten des Volkes baten Yü Hsien an, ihn zu retten. Dieser aber lehnte jede Hilfe und Rettung ab. Es sei der Befehl des Kaisers, daß er stürbe und er wolle sterben, erklärte er. — In der Morgenfrühe des 22. Februar sammelten sich die Beamten der Stadt in der Halle der Acht Banner-Gilde. Eine Matte war ausgebreitet, auf der ein Fell lag. Yü Hsien trat ein, von Soldaten begleitet, kniete nieder und verbeugte sich nach der Richtung des Kaiserlichen Palastes. Der Henker trat vor und schnitt ihm mit einem raschen Schnitt die Kehle durch. So starb der Gouverneur der Provinz Schantung, welcher seit der Besetzung Kiautschous durch die Deutschen einen unauslöschlichen Haß auf die Europäer geworfen hatte.

— **Wer entdeckte St. Vincent?** Nicht Columbus war, wie man gewöhnlich annimmt, der Entdecker der Insel St. Vincent. Wie ein Walliser Korrespondent einem englischen Blatte mittheilt, nimmt Wales diese Ehre für sich in Anspruch. Der in Wales einheimische Prinz Madoc soll im 12. Jahrhundert ein Vorläufer von Columbus gewesen sein. Kürzlich machte der Major E. H. Cooper, der bekannte Erforscher der Klippenbewohner, diese Entdeckung in Chicago bekannt. Und in den „Mona Antiqua Restaurata", die 1756 veröffentlicht wurden, wird bestätigt, daß „König Georg rechtmäßigen Anspruch auf ganz Amerika erheben kann, infolge der ersten Entdeckung dieses Landes durch einen gewissen Madoc ap Owen Gwynedd, der auf Abenteuer ausging und die Entdeckung von Westindien vollführte, zurückkehrte, und dreihundert Jahre vor Columbus und Amerigo Vespucci wieder dorthin ging." Die Geschichte erzählt, daß „Madoc aus Ueberdruß an den Szenen der Gewaltthätigkeit in seinem Heimathlande im Jahre 1170 dreizehn Schiffe sammelte und in einem unbekannten Lande anlegte, wo sie viele seltsamen Dinge sahen. Madoc kehrte später zurück und bereitete eine zweite Expedition vor, von der aber nie wieder etwas gehört wurde. Robert Southey machte diesen Entdecker Westindiens in seinem Gedicht „Madog" populär. Auch sonst ist die Gestalt des Abenteurers noch dichterisch verwendet worden. Irland aber macht Wales den Ruhm dieser Entdeckung streitig und geht noch in viel fernere Zeiten zurück. Der berühmte irische Seefahrer war St. Brendan, der am 16. Mai 578 heilig gesprochen wurde. S. Brendan und vierzehn Mönche fuhren von Irland in einem Schiff ab, das für sieben Jahre Lebensmittel hatte, und in den westlichen Meeren erlebten sie viel seltsame Abenteuer. Sie entdeckten eine Inselgruppe, von denen sicherlich eine St. Vincent oder zum Mindesten Martinique war. „Die Insel war sehr dunkel und voller Rauch und üblem Geruch, sie hörten dort großes Blasen und Wehen von Gebläsen und vieles Donnern, weshalb sie schmerzlich erschreckt waren und sich oft segneten . . . Und dann sahen sie einen Hügel ganz in Feuer, und schlammigen Rauch und Gestank herauskommen, und das Feuer stand auf beiden Seiten des Berges wie eine ganz und gar brennende Mauer. Da begann einer der Mönche voll Angst zu schreien und zu weinen, er sagte, sein Ende wäre gekommen, und er wolle nicht länger auf dem Schiff bleiben, und sogleich sprang er ins Meer, und dann schrie und heulte er jämmerlich und verwünschte, daß er geboren wäre." Die Fahrt von St. Brendan bildete einer der anspornenden Ursachen zu der späteren Entdeckungsreise von Columbus, denn die Spanier waren durch die Erzählung der Abenteuer des Mönches angeregt worden, den westlichen Ozean auf eigene Faust zu erforschen.

— **König Eduards Lieblingshund.** König Eduard VII. hat bekanntlich ein großes Interesse für Thiere und besonders für Hunde. In seinen Hundekoppeln sind Hunde aller Arten vertreten, und auf den großen Hundeausstellungen hat er mit ihnen stets viele Ehre eingelegt. Seit Jahren ist der König nicht ohne einen treuen und unzertrennlichen Hundebegleiter gewesen. Da war Benns, einst der vielgeliebte Liebling des Herzogs von Clarence. Als Benns das Zeitliche segnete, folgte der große weiße Spitz Beaw, ein Geschenk des Vaters des jetzigen Zaren, aber Betty starb hochbetagt an den Folgen eines Unfalles in Homburg. Dann kam die Schloßbulldogge Peter, die lange der Liebling des Königs war, und sein Nachfolger ist der irische Terrier Jack. Er ist seit dem November der Hofhund ge-

MARCHIVUM

auch gestern wieder. Es wurde flott gespielt und der Derbheit nicht gesteuert. Der Wirth des Herrn Hecht platzte schier vor Neugierde, Fräulein Lissi schimpfte und liebte als Sofie sehr ungezwungen, während der Söller von Herrn Köckert mit allen Chikanen reichlich versehen ward. Gegen diese fiel Herr Köhler (Alcest) etwas ab. So ganz dürfen die Alexandriner nicht verloren gehen, wenn sie auch nicht zu den besten Versen Goethes gehören. Die Stelle des Kellners bekleidete Herr Letsch. Die Posse war sorgfältig inszenirt und erregte große Heiterkeit. Das Publikum geizte auch nicht mit seinem Beifall.

Der Theaterleitung gebührt der aufrichtige Dank aller Literaturfreunde, daß sie den jungen Goethe zu Wort kommen ließ. Möge noch mehr folgen! Gr.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Wegen Erkrankung des Fräulein Marie Seiffert von Bremen, welche heute als Brünnhilde auftreten sollte, mußte von der angekündigten Aufführung der „Walküre" Abstand genommen werden. Dafür gelangt die Oper „Tannhäuser" von Richard Wagner zur Darstellung, mit Fräul. Margarethe Brandes von Frankfurt a. M. in der Parthie der Elisabeth als Gast. — Donnerstag, 22. Mai, wird nach dem „Weißen Rößl" die heitere Pantomime „Der erste Carneval" von Henri Berém, dem erfolgreichen Autor von „Die Hand", zum ersten Male auf unserer Hofbühne aufgeführt. — Die Oper „La Bohème", welche am Mannheimer Hoftheater gelegentlich des einmaligen Gesammtgastspiels der Königl. Hofoper aus Stuttgart am 27. Mai zur Darstellung kommt, wird hier in der gleichen Besetzung und szenischen Einrichtung gegeben, wie dies auf der heimischen Bühne der Fall ist. Selbstverständlich ist auch die Ausstattung des Werkes hinsichtlich der Kostüme, Requisiten etc. genau entsprechend den Stuttgarter Darstellungen und da ein großer Theil der Garderobe bei dem Brande des Hoftheaters vernichtet wurde, so mußten fast alle Kostüme neu hergerichtet werden.

Eine Baumeister-Feier, zu der Direktor Angelo Neumann geladen hatte fand vorgestern im Hotel Bristol in Berlin statt. In den Gesellschaftsräumen des Hotels vereinigten sich Künstler und Journalisten, um dem verehrten Altmeister der Schauspielkunst, der erst vor Kurzem in Wien sein fünfzigjähriges Burgtheaterjubiläum gefeiert, auch in Berlin eine Huldigung darzubringen. Baumeister, der neben dem Grafen Hochberg den Ehrenplatz an der Tafel hatte strahlte in jugendlicher Fröhlichkeit und kam in der fortgesetzten angestrengten Thätigkeit des Händedrückens und Anstoßens keinen Augenblick zur Ruhe. Nachdem Graf Hochberg und Direktor Angelo Neumann einige offizielle Worte gesprochen, brachte, dem B. T. zufolge, Oberregisseur Grube dem ewig-jungen Meisterspieler ein Hoch, in das die Tafelrunde jubelnd einstimmte. Dann erhob sich Baumeister. Ohne jede Feierlichkeit, für die er offenbar ebensowenig wie Fontane etwas übrig hat, sprach er seinen Dank für die erwiesenen Freundlichkeiten aus. Berlin sei ja seine Vaterstadt; da freue ihn Alles doppelt. Hier hätte er 1849 sein Jahr abgedient; hier hätte er später noch viel erlebt, was ebenso schön, ja sogar noch schöner gewesen sei, als diese Dienstzeit. Und so wolle er denn auch auf Berlinerisch danken und zwar ohne Ironie, so ironisch das Wort auch manchmal klinge. Er wünsche nur und bäte, daß Alle, Alle ihm gewogen blieben! Die kunstlose herzliche Rede fand schallenden Beifall. Später sprach dann noch Professor Klaar auf den Geist der Kunst, der Nord und Süd verbinde.

Die Dornen des Ruhmes. Aus London wird berichtet: Der berühmte junge Musiker Kubelik weilt gegenwärtig in London. Er hält seine Wohnung im Londoner West End streng geheim, und nur seine vertrautesten Freunde wissen seine Adresse, denn so glaubt er der Fluth von schwärmerischen Briefen und den lästigen Besuchen seiner enthusiastischen Bewunderer zu entgehen. Von seinen diesbezüglichen jüngsten Erlebnissen in Amerika weiß er einiges Interessante zu erzählen. Er verdiente auf seiner amerikanischen Tournée bedeutend mehr, als jemals ein Musiker bei seinem ersten Besuch in der neuen Welt eingeheimst hat. In Chicago schlug er jeden Record. Er gab vier Konzerte mit einer Gesammteinnahme von 86 000 M. Der Ruhm hat aber auch seine Dornen. Der junge Violinist erzählte erröthend, daß er sich vor den ihn anbetenden Yankee-Schönen nirgends retten konnte. In Brooklyn war es ganz besonders schlimm. Die Damen drängten sich um ihn herum, ergriffen ihn am Rockzipfel, rissen Zweige aus den ihm überreichten Kränzen und, was das Schlimmste war, sie versuchten, ihn zu küssen (!). Von unbekannten Damen empfing Kubelik zahlreiche Heirathsofferten, darunter war eine von einer Dame aus Alaska, die nur seine Photographie gesehen, und sich in seine Augen verliebt hatte. Kubelik bringt ein Orchester von 55 Musikern aus Prag nach London und beabsichtigt, ein großes Musikfest mit Rücksicht auf die Krönung zu eröffnen.

Notizbuch. Kayserlings dreiaktiges Schauspiel „Ein Frühlingsopfer" wurde im Deutschen Volkstheater zu Wien ohne beträchtlicheren Erfolg aufgeführt. — Dem Privatdozenten Dr. Ernst Roos an der Universität Freiburg wurde der Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 20. Mai. Die bei dem gestrigen Eisenbahnunfall bei Kreuz Leichtverletzten konnten bis auf neun die Fahrt mit der nächsten Gelegenheit fortsetzen. Der Unfall wurde durch Nichtbeachtung bestimmter Vorschriften herbeigeführt.

* Düsseldorf, 20. Mai. Der internationale Bergarbeiterkongreß nahm mit allen gegen die Stimmen von drei englischen Delegirten eine von der englischen, belgischen und französischen Bergarbeiterorganisation eingebrachte Resolution auf gesetzliche Einführung des Achtstundentages in Betrieben über und unter der Erde an. Der Kongreß beschloß mit großer Mehrheit die Abschaffung des Berliner Reglements.

* Zabern i. Lothr., 20. Mai. Auf der ganzen Bahnstrecke zwischen hier und Straßburg sind ungeheure Landstrecken, Fabriken, Geschäfte etc. infolge der Ueberschwemmungen unter Wasser gesetzt. Die Saar ist hoch angeschwellen und auch das Wasser im Kanal steht sehr hoch.

* Budapest, 20. Mai. Infolge andauernden Regens ist der Theißfluß ausgetreten und hat die Umgegend verschiedener Ortschaften des Ugoscaer Komitats überschwemmt. Der an den angebauten Pflanzungen angerichtete Schaden ist sehr groß.

* Budapest, 20. Mai. Zwischen Zahony und Csap wird eine Holzbrücke über die Theiß hergestellt. Infolge Stauung von Flößen unter der Brücke stürzte ein Theil der Brücke ein. Mehrere Personen, die sich auf den Flößen befanden, ertranken.

* * *

Rücktritt Waldeck-Rousseaus.

* Paris, 20. Mai. „Temps" und „Débats" erklären heute ganz bestimmt, daß Waldeck-Rousseau zurücktreten werde, und zwar einmal, weil er die von ihm bei der Bildung des Cabinets übernommene Aufgabe als erledigt ansehe, zum andern aus Gesundheitsrücksichten. Er habe den einzelnen Ministern diesen Entschluß mitgetheilt und auch den Präsidenten der Republik vor dessen Abreise nach Rußland davon verständigt. Die neue Kammer werde am 1. Juni wahrscheinlich die vollendete Thatsache des Rücktritts bereits vorfinden.

* * *

Die Katastrophe auf Martinique.

* Fort de France, 20. Mai. In Basse Pointe wurden gestern Nachmittag in Folge plötzlichen Steigens der Flüsse Häuser fortgerissen, in andere drang Schlamm ein. Menschen sind nicht verunglückt.

* Fort de France, 21. Mai. (Telegr.) Heute früh 6 Uhr entlud sich ein starker Aschenregen mit ungeheuerer Schnelligkeit über Fort de France. Die Strahlen der aufgehenden Sonne lassen denselben als mit zuckenden Flammen durchsetzt erscheinen. Die Erscheinung war von dumpfem Rollen begleitet. Während dieser neuen Thätigkeit des Vulkans entstand eine gewaltige Panik. Die Bevölkerung flüchtete entsetzt nach allen Richtungen. Etwa 20 000 Menschen durcheilten während des Aschen- und Steinregens voller Schrecken unter lautem Jammer die Straßen. Viele warfen sich auf die Kniee und beteten. Andere reiteten sich auf Schiffe. Die See wurde durch große Massen Lava, die sich vom Monte Pelee aus neu sich öffnenden Krater ergossen, stellenweise zum Kochen gebracht. Das amerikanische Schiff „Potomac" und der englische Kreuzer „Indefatigable", welche eingetroffen waren, um die Leichen des amerikanischen und englischen Konsuls aus St. Pierre zu holen, gingen schleunigst wieder in See.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 21. Mai. Die „Berl. Pol. Nachr." beziffern den den preußischen Staatsbahnen durch die Ungunst des Wetters in der Vorwoche zu Pfingsten erwachsenen Einnahmeausfall auf gut 2 Millionen.

* Berlin, 21. Mai. Die „Nat.-Ztg." erfährt: Die Polenvorlage sei gestern dem Landtage zugegangen und wird spätestens am Donnerstag im Druck vorliegen.

* Berlin, 21. Mai. Die „Voss. Ztg." meldet: Der Kultusminister habe angeordnet, daß auf allen preußischen Universitäten Anfangkurse im Griechischen für Realabiturienten errichtet werden sollen. Demselben Blatt zufolge richtete der Kultusminister einen Erlaß an den Ausschuß der Aerztekammer, nachdem dieser die Aerztekammer über die hypnotische Heilart hören und nach Jahresfrist sich über die Frage äußern soll.

* Paris, 21. Mai. Laut Blättermeldung wurde der deutsche Rennfahrer Verheyen bei Fontainebleau in Folge Automobilunfalles getödtet. Im heutigen Radrennen um den großen Pfingstpreis siegte wiederum Arend, nachdem Major Taylor bereits in einem Zwischenrennen unterlegen war.

* Barcelona, 21. Mai. In Tarassa ist ein allgemeiner Ausstand der Weber ausgebrochen. 8000 Mann legten die Arbeit nieder. Die Arbeitgeber weigern sich nachzugeben.

* * *

Die Karlsruher Handelskammer über die Waarenhaussteuer.

* Karlsruhe, 21. Mai. Die hiesige Handelskammer hat sich einstimmig gegen den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung der Waarenhäuser ausgesprochen. Sie bringt zwar dem Detailhandel ihre wärmsten Sympathieen entgegen und begrüßt alle Maßnahmen freudig, durch welche derselbe in seiner bedrängten Lage und in seinem Kampfe gegen die Waarenhäuser auf wirksame Weise unterstützt werden könne. Als ein derartiges Mittel könne aber der vorliegende Gesetzentwurf nicht angesehen werden. Sie vermöge sich von ihm keine wirklichen Vortheile für den Detailhandel versprechen, wohl aber befürchte sie, daß ein aus dem Entwurf hervorgegangenes Gesetz in seinen Folgen von der Geschäftswelt leicht recht mißlich empfunden werden könnte; da es außerordentlich schwierig ist, genau festzustellen, in welche Geschäftsbetriebe Waarenhäuser fallen, sodaß, wenn erst einmal mit einer Sondersteuer begonnen wäre, bald das Verlangen auftreten könnte, daß immer weitere Kreise von derselben betroffen werden könnten.

* * *

Zum Humbert-Crawford-Schwindel.

Paris, 20. Mai. Die Staatsanwaltschaft von Marbrenn wurde benachrichtigt, daß in dem Schloß Celayan, das der Familie Humbert gehört, in der letzten Nacht eingebrochen wurde. Der Einbruch erinnert an den im Schloß Vivese-Caux verübten, der ebenfalls der Familie Humbert gehört. Die Siegel, die an das Besitzthum angelegt waren, sind zerstört worden. Die Größe des Diebstahls ist noch unbekannt.

* * *

Die Rußlandsreise des Präsidenten Loubet.

* Petersburg, 21. Mai. Im großen Palais von Carskoye-Stelo fand heute zu Ehren des Präsidenten Loubet ein Galadiner für 300 Gedecke statt. Der Kaiser brachte folgenden Trinkspruch aus:

Indem ich Sie, Herr Präsident, von ganzen Herzen willkommen heiße, gebe ich gerne der Hoffnung Ausdruck, daß der Aufenthalt unter uns, Ihnen die besten Beweise der Gefühle darbieten wird, welche Frankreich und Rußland einigen. Möchten Sie eine Erinnerung bewahren, derjenigen ähnlich, die wir, die Kaiserin und ich, für immer bewahren an die im vergangenen Jahre so angenehm verlebten Tage in Frankreich. Ich erhebe mein Glas Ihnen zu Ehren, Herr Präsident, auf die Größe und das Wohlergehen des schönen uns befreundeten und verbündeten Landes. Das Orchester spielte die Marseillaise.

Präsident Loubet erwiederte folgendes:

Sire, indem ich Ihrer Einladung entsprach, ist es mir besonders angenehm die Wünsche Frankreichs zu überbringen, welches stets für Eure Majestät die Gefühle hegt, deren Ausdruck Sie vor Kurzem haben entgegennehmen können.

Einige Stunden genügten nur, um meinerseits feststellen zu können, wie das Herz Rußlands im Einklang mit dem Herzen meines Landes schlägt. Frankreich wird ebenso glücklich sein über diese vollkommene Harmonie als gerührt über das Gedenken welches, wie Ew. Maj. und ihre Maj. die Kaiserin, zu sagen beliebten, Sie bewahren. Voll tiefer Dankbarkeit für den mir gewordenen Empfang erhebe ich das Glas zu Ehren Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin Maria und der ganzen Kaiserlichen Familie. Ich trinke auf die Wohlfahrt und Größe Rußlands, des wahren Freundes und treuen Verbündeten Frankreichs.

Die Trinksprüche wurden in französischer Sprache ausgebracht.

* * *

Prinz Heinrich in Irland.

* Dublin, 21. Mai. Prinz Heinrich, welcher gestern am Poolospiel im Königsgarten theilnahm, war mit einigen seiner Offiziere gestern Abend Gast des Marquis Ormonde in Kingston.

* * *

Burenversammlung in Vereeniging.

* Pretoria, 21. Mai. (Reuter.) Verschiedene Mittheilungen, deren Richtigkeit nicht gewährleistet werden kann, aber in vielen Kreisen bestätigt worden sind, besagen, daß die Hauptgegner der Annahme der im April in Pretoria zur Verhandlung gekommenen Friedensbedingungen, sind: Präsident Steijn und Wessels, die im Nordosten des Oranjefreistaates kommandiren, und Müller, der in der Nähe von Middelburg steht, sowie Celliers, Befehlshaber im westlichen Transvaal; Kommandant Herzog soll sich gleichfalls ablehnend verhalten. De Wet, der zuletzt zur Besprechung kam, in etwas grimmiger Stimmung war, scheint jetzt friedfertiger zu sein. Die der Einstellung der Feindseligkeiten sind zweifellos stark, so stark, daß der Friedensschluß zu den bereits besprochenen Bedingungen zweifelhaft erscheine. Um Alles kurz zusammen zu fassen, heißt es, daß die Mehrheit der Transvaalburen einschließlich der Mitglieder der Regierung dem Frieden günstig sind, während die Freistaatburen mit wenigen einflußreichen Ausnahmen die Unabhängigkeit als Grundlage für die Friedensbedingungen wünschen.

* London, 21. Mai. „Daily Telegr." meldet aus Pretoria vom 18.: Die Burenkonferenz in Vereeniging tagte gestern noch. Die Besprechungen sind stellenweise sehr erbittert, so daß es sogar zu Zwistigkeiten kam.

* London, 21. Mai. Die „Daily Mail" hört: Obgleich sich bei den Berathungen der Buren gewisse Schwierigkeiten ergeben hätten, seien diese doch nicht von der Art, daß sie die Fortführung der Verhandlungen berühren könnten.

Volkswirthschaft.

Vom Konkurse der Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft. Vor Kurzem war schon davon Mittheilung gemacht worden, welche Schwierigkeiten der inhaftirte Direktor Schmidt der Trebertrocknungs-Aktiengesellschaft der Justizbehörde bereite, so daß ein Abschluß der gegen ihn geführten Untersuchung fur's Erste nicht zu erwarten sei. Mit diesen Schwierigkeiten hat aber nicht nur die Justizbehörde, sondern vor Allem der gerichtsseitig zur Prüfung der Schmidt'schen Bücher bestellte Bücherrevisor, Handelsschuldirektor Daltrop, zu kämpfen. Es vergeht fast kein Tag, an welchem nicht Schmidt 12 bis 20 Seiten lange, mit Zahlen übersäete Schriftstücke an den Bücherrevisor sendet, in welchen er diesem klar zu legen versucht, daß seine, Schmidts, Buchungen als vollkommen korrekte zu betrachten seien. Daß unter solchen Umständen noch Monate vergehen können, ehe der Bücher-Sachverständige ein klares Bild über die Manipulationen Schmidt's zu gewinnen vermag, steht zweifelsohne fest. Uebrigens hat sich jetzt herausgestellt, daß der berüchtigte Steinbeis-Vertrag, von dessen Inhalt bekanntlich der Aufsichtsrath der Trebergesellschaft keine Kenntniß besessen haben will, auf die Dauer von 20(!) Jahren abgeschlossen war und daß er nach Verlauf von vier Monaten bereits wieder für ungiltig erklärt wurde, weil verschiedene Voraussetzungen nicht erfüllt worden waren, unter denen der Abschluß des Vertrages erfolgte. Wo jedoch die drei Millionen Mark geblieben sind, mit welchen dieser Vertrag bezahlt wurde, wird wohl kaum mehr zu ermitteln sein.

Frankfurter Effekten-Societät vom 20. Mai. Diskonto-Kommandit 188.50 B., 80 G., Dresdner Bank 139.90 bz. ult. u. cpt. Staatsbahn 148.70 bz., Gotthard 169.80 B., 20 G., Prince Henri 94.90 bz. G. Gelsenkirchen 168.60 B., 50 G., Harpener 173.60 bz. G., Konkordia 274.80 B., 70 G., Eschweiler 220.30 B., 20 G., Chem. Werke Albert 174.40 bz. G. Elektr. Helios 24.80 B., 70 G. An der Abendbörse war das Geschäft still. Oesterr. Staatsbahn notirter etwas schwächer.

Getreide.

Mannheim, 20. Mai. Die Stimmung war fest, die Forderungen lauteten theilweise höher. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska Mk. 131—133, Südrussischer Weizen M. 130—142, Kansas M. 136—137, Redwinter M. —, La Plata M. 139, russischer Roggen M. 110—111, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 97, La Plata-Mais M. 97, Russische Futtergerste M. 102—103, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 135—136, Prima russischer Hafer M. 137—145.

Chicago, 20. Mai. Schlußnotirungen.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Juli	74 7/8	74 7/8	Mais September	59 1/2	60 1/2
Weizen September	73 1/8	73 7/8	Schmalz Mai	10.22	10.17
Mais Juli	61 1/8	62—	Schmalz Juli	10.25	10.17

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz	3,44			3,52	3,62		—
Waldshut	3,00	3,02		4,28	3,84	3,68	
Hüningen	2,66	2,95		4,57	3,78		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,19			4,77	5,04		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,55	4,50		5,78	6,30		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,65	4,68		5,97	6,40	6,90	2 Uhr
Germersheim	4,51	4,50		5,37	6,10		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,28	4,33		5,34	6,07	6,46	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,67	1,68		2,06	2,68		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,27	2,27		2,33	2,60		10 Uhr
Kaub	2,61	2,63		3,08	3,88		2 Uhr
Koblenz	2,77	2,74		3,02	3,76		10 Uhr
Köln	2,97	2,88		3,23	3,75		2 Uhr
Ruhrort	2,44			2,58	3,07		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,27	4,32		5,57	6,12	6,44	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,88	0,88		2,62	2,05		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.

Leibniz Kindermehl Hannover Cakes-Fabrik

Eine Mark 25 Pfg.

ist viel für ein Stückchen Seife, wird Mancher sagen, wenn ihm Obermeyers Herbaseife gegen irgend ein Hautleiden empfohlen wird. Dagegen ist aber zu bemerken, daß er das Geld nicht für die Seife zahlt, sondern für das darin enthaltene, sichere Mittel gegen alle Hautausschläge und Flechten. Bestandtheile: 90 % Seife, 2 % Salbei, 3 % Arnica, 1,5 % arab. Wasserbecherkraut, 3,5 % Harnkraut. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Fabrikant J. Gioth in Hanau a. M. 18373

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin,

bestes Mittel zum Kochen der Wäsche und zum Auswaschen. Vereinfacht die Arbeit und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche im Gegensatz zu billigen scharfen Waschpulvern. Per Packet nur 15 ₰. Alleiniger Fabrikant: J. Gioth, Hanau a. M. Zu haben in Mannheim bei Johann Schreiber, T 1, 6 und sämmtl. Filialen. 21623

worden, er lebt jetzt bei dem König, reist mit ihm und liegt den ganzen Tag neben seinem Stuhl. Er begleitet das Königspaar bei allen offiziellen Gelegenheiten, und man spricht davon, daß er es sich auch nicht nehmen lassen will, seinen Platz bei der Krönung zu haben. Der König interessirt sich persönlich für Jacks Wohlbefinden, für seine Speisen und seine körperliche Bewegung. Jack bekommt einmal am Tage sein Futter, das hauptsächlich aus Biscuits besteht, in Gegenwart des Königs. König Eduard hat einer englischen Thiermalerin auch den Auftrag gegeben, seinen Terrier zu malen, und die ersten „Sitzungen" fanden im Buckingdampalast bereits statt. Aber „Jack" wollte durchaus nicht die Ohren spitzen und horchen, wie die Malerin es verlangte, wenn sein Herr nicht vor der halb offenen Thür stehe, und König Eduard willfahrte belustigt dem Wunsche seines Hofhundes.

Bekanntmachung.

Am
Dienstag, den 27. Mai d. J., Abends 8 Uhr
findet im großen Rathhaussaal (Rathhaus 2. Stock) die **4. allgemeine Armenpflegerversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Hr. Bezirksvorst. Mayer: „Ueber die Nothwendigkeit des regelmäßigen Sitzungsbesuchs u. der Hausbesuche der Armenpfleger und Bezirksvorsteher."
2. Herr Armenpfleger Ziegler: „Außerordentliche Zuwendungen insbesondere aus dem Geschenkefonds."
3. Herr Bezirksvorst. Würth und Frau Armenpflegerin Bensheimer: „Betheiligung der Frauen an der Armenpflege."
4. Herr Bürgermeister von Hollander: „Der finanzielle Aufwand und die Zunahme der Zahl der Unterstützten."

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder der Armenkommission und der Armenbezirke hierdurch mit dem ergebensten Anfügen eingeladen, daß wir, nachdem diesmal die Versammlung auf eine Abendstunde anberaumt ist, **auf das vollzählige Erscheinen der gesammten Organe der Armenpflege,** denen überdies noch besondere Einladung zugehen wird, rechnen.

N.B. Nicht in der öffentlichen Armenpflege thätige Personen haben Zutritt zu den Gallerien u. soweit Platz vorhanden auch zum Saal.

Mannheim, 12. Mai 1902.
Armenkommission.
v. Hollander.
23944 Köbele.

Günstige Gelegenheit für Zimmermeister und Bauunternehmer.

Auf Abbruch verkaufe ich meine aus **Stein und Holz erbaute Seilereigebäude** mit circa 180 lfd. M. und 6 Meter Breite aus Holz gebaute überdachte **Seilbahn mit Einfriedigung.** Alles befindet sich in tadellosem Zustande und ist sämmtliches Material fast neu.

Die Gebäude befinden sich Kleinfeldstraße Nr. 8 und können solche zu jeder Zeit eingesehen werden. 23941

Käufer wollen sich gefälligst an die Firma
Max Wolff, Seilerei,
Heidelbergerstraße, **O 5, 7,** wenden.

Im **Hause**
S 6, 31 S 6, 31
von heute ab **Fortsetzung** des

Concurs-Ausverkaufs

in Möbeln aller Art, wie **compl. Betten, Schlafzimmer, Waschkommoden, Schränke** und **Stühle** rc. 21655
Die Concursverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 23947
Samstag, 24. Mai l. Js., Vorm. 10 Uhr
werden die Plätze zur Aufstellung von Schau- u. Verkaufsbuden während der am 1. u. 2. Juni l. Js. aus Anlaß der Errichtung eines Kriegerdenkmals dahier stattfindenden Festlichkeiten an Ort u. Stelle öffentlich versteigert.

Ilvesheim, 20. Mai 1902.
Bürgermeisteramt:
Hoefer.

KAISER-COGNAC.

Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.

Gutachten.
„Kaiser-Cognac" ist von hochfeinem aromatischem Geruch und vorzügl. Geschmack, dess. Verwendung in der Medizin wie auch als Genußmittel nur bestens empfohlen werden kann.
9. 10. 1897.
gez.: **Dr. Amsel.** Approb. Nahrungs-Chem.

Preise:
1/1 Literfl. M. 3.00
1/2 „ „ 1.70

Ächt nur zu haben bei
Ferd. Beck, J 3a, 1.
J. Knab, Breitestr., **E 1, 5.**
Jacob Schick, Hofl., **H 1, 7a**
„ „ Friedrichsplatz 1.
Heinr. Seidenstricker, Beilstr. 19.
Ludwig Thiele, **U 1, 9.**
Heinrich Thomas, **C 3, 9.**
Jacob Uhl, **M 2, 9.**
Gg. Wißner, Prinz-Wilhelmstr. 27.
Vertreter: Hugo Waldmann.
In Ludwigshafen:
Herm. Meyer, 22994
Martin Ehler, Magstr. 42.
Jol. Weckesser, Prinzregentstr.

Fahrräder und sämmtl. Zubehörth. lief. billigst **Hans Cramer,** Eindeck.-Vertr.-ges. Kat. gratis.

Städt. Straßenbahnen.
Bekanntmachung.

Mit Eröffnung des Betriebs der Linien **Waldhof—Ludwigshafen Bahnhof** u. **Bahnhof Mannheim—Bahnhof Ludwigshafen** wird der Preis für **Zeitkarten** wie folgt festgesetzt:

1. Zur Benützung des Bahnnetzes auf der Gemarkung Ludwigshafen.
a. Jahreskarten M. 75.—
b. Halbjahreskarten M. 40.—
c. Monatskarten M. 7.—

2. Zur Benützung des Bahnnetzes auf der Gemarkung Mannheim.
a. Jahreskarten M. 100.—
b. Halbjahreskarten M. 55.—
c. Monatskarten M. 10.—

3. Zur Benützung des gesammten Bahnnetzes in beiden Städten.
a. Jahreskarten M. 130.—
b. Halbjahreskarten M. 70.—
c. Monatskarten M. 13.—

die vor dem 1. Juli gelösten Zeitkarten berechtigen bis zum Ablauf ihrer Giltigkeit zur beliebigen Benützung des gesammten Bahnnetzes.

Mannheim, 17. Mai 1902.
Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 23946

Gras-Versteigerung.

Der Erwachs an Gras für das Jahr 1902 von nachbenannten städtischen Grundstücken wird am 23358
Samstag, den 24. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im Bauhofe, U 2, 5 öffentlich loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Im Ausfüllungsterrain in der östl. Stadterweiterung, von der Kuhweide III., IV. und V. Gewann, vom Ochsenpferch, von den langen Röttern, vom Luzenberg, sowie das Gras an den Feldwegen zwischen der Heidelbergerstraße und der hessischen Ludwigsbahn. 23358

Mannheim, den 20. Mai 1902.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 22. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Tisch, 1 Kommode, 1 zweith. Schrank, 1 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Pianino, 1 Nähmaschine, 17 Bände Brockhaus Conversationslexicon, 3 versch. Spenglermaschinen, 3 Bände Neue Heilmethode und sonst Verschiedenes. 5939

Mannheim, den 20. Mai 1902.
Hirzler, Gerichtsvollzieher.

Generalversammlung
der
Ortskrankenkasse Neckarau

Am **Sonntag, den 25. Mai** ds. Js. findet **Nachmittags 2 Uhr** im **Gasthaus zur Krone** die **Generalversammlung** der Vertreter der Ortskrankenkasse statt. 23900

Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Statutenänderung.

Der Vorstand.

Kaufm. Verein weibl. Angestellter

B 2, 6.
Kostenlose Stellenvermittlung
für Mitglieder u. Geschäftsinhaber. Keinerlei Nebenunkosten, weder **Porto,** noch **Procente.**
Sprechst. von 11—3 Uhr.

Hermann Prey

Goldwaaren-Ausverkauf.
33 1/3 % Rabatt.
O 7, 26. 3. Stock.

M 4, 7.
Plissiren
M 4, 7.

Post-Kisten
Schieber-Kisten
Pack-Kisten
Wein-Kisten
Cigarren-Kisten
Amerik.-Kisten
Fahnenstangen
Einfache-Leitern
Doppel-Leitern
Laden-Leitern
Treppen-Leitern
Fenster-Leitern
Stuhl-Leitern
Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.

Jubiläums-Kunstausstellung Karlsruhe 1902

v. **24. April** bis **15. Oktober** zu Ehren d. 50-jähr. Regierungsjubiläums Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden. Unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs.
Ausstell.-Halle 3 Min. v. Bahnh. Tägl. geöffn. v. 9 Uhr Vorm. bis Abds. 6 Uhr. **Eintritt 1 Mk.**
22270

Statt besonderer Anzeige.

Tekla Fröhlich
Hugo Mayer

Verlobte. 24435

Grötzingen. *Mannheim, E 4, 14/17.*

in besonders schöner Auswahl zu **40, 50, 80** Pfg.
Mit **schönem Bild** von **1.35** an bis zu den feinsten Sorten. **Fahnenscherpen, Lilienstöcke** à **35** Pfg. u. bess.

Prozessions-Kinderfahnen

Blumenkörbchen, Kränzchen. **Embleme** zum Tragen u. Auflegen auf Kissen. **Fertige Kissen. Palmen** mit Schleifen. **Rosenstöcke, Schleier, Bänder, Spitzen** rc. Billige Preise, aufmerksame Bedienung! 23987

Leonhard Cramer, am Markt, H 1, 17,
und Filialen **Lindenhof, Sandhofen, Viernheim.**

Photograph. Manufaktur
Petzoldt & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos

Spec. Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof".
Teleph. 1234. 20280

Spezial-
Damen-Frisir- u. Champoonir-Salon
D 4, 17. Christian Richter. D 4, 17.

Vorzügl. Champooing-Einrichtung, beste Bedienung.
Grosses Lager in Kämmen, Nadeln, Parfumerien und Toilette-Artikeln. 21629
Anfertigung von Haararbeiten in bester Ausführung.

Die Haare schützt man vor Ausfall nur mit

J. Hirt's Haarwasser

welches seit 2 Jahren erprobt wird und sich als **ganz vorzüglich** und **glänzend bewährt** hat. Zu haben bei **Martin Sonz,** Friseur, Traitteurstr. 58 und **Valentin Rath,** Friseur, **L 15, 12** oder direkt bei **J. Hirt & Cie., Traitteurstraße 56** und Seckenheimerstraße 88 23462

Zuschneide-Kursus
für Damen-Garderobe.
Weidner-Nitzsche,

N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen. 18014
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Sofortige Anfertigung der eigenen Garderobe ohne jede Vorkenntnisse.

18172

Die **Gesundheit** erhält man sich nur mit 23462
J. Hirt's Universal Wurzellikör
Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten **Verkaufsstellen** oder direkt bei J. Hirt & Cie., Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88.

Die Firma 23593
W. Wellenreuther,
P 5 Nr. 1,
liefert anerkannt die feinsten
Salat-Oele
in Flaschen
à M. 1.50, 1.30 u. 70 Pfg.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Mittwoch, den 21. Mai, Abends 1/2 9 Uhr **Allgemeine Bibelstunde,** mehrere auswärtige Redner.
Traitteurstraße 19.
Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr **Allgemeine Bibelstunde.** Auswärtige Redner.

Tisch-, Divan- u. Reisedecken

in grösster Auswahl.
Telephon 438.
CIOLINA & HAHN, **N 2, 9,**
Teppich- u. Möbelhaus.

Erklärung.

Die Unterzeichneten erklären, daß das in hiesiger Stadt im Dezember vorigen Jahres verbreitet gewesene und von da aus weiter gegangene Gerücht, Herr **Adolf Mayer-Reinach** habe einer Klage aus Börsengeschäften gegenüber den Einwand des Differenzgeschäftes erhoben, der thatsächlichen Grundlage entbehrt. Die Unterzeichneten bedauern, wenn eine mißverständliche Auffassung von durch die gethanen Aeußerungen zur Entstehung oder Verbreitung des fraglichen Gerüchts beigetragen haben sollte und haben zur Erledigung der gegen sie schwebenden Privatklagen an die städtische Armenkasse den Betrag von Mk. 100 bezahlt. 24785

Friedrich Wolff. **Hermann Waldeck.**

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 23702

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Mittwoch, den 21. Mai 1902.
92. Vorstellung. Abonnement **B.**

Tannhäuser

und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.
Regisseur: Herr Fiedler.

Hermann, Landgraf von Thüringen		Herr Fenten.
Tannhäuser		Herr Krug.
Wolfram von Eschenbach,	Ritter	Hr. Wünschmann
Walther von der Vogelweide,	und	Herr Erl.
Biterolf,	Sänger	Herr Voisin.
Heinrich der Schreiber,		Herr Rüdiger
Reinmar von Zweter,		Hr. Sanderstetten
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		* *
Venus		Frl. v. d. Wyver.
Ein junger Hirte		Frl. Fladnitzer.
Vier Edelknaben.		

* * Elisabeth . . Frl. **Margarethe Brandes** als Gast.
Thüringische Grafen, Ritter und Edelleute. Edelfrauen. Aeltere und jüngere Pilger.
Sirenen. Najaden. Nymphen. Bachantinnen.

Schauplatz der Handlung:
Erster Aufzug: Das Innere des Hörselberges bei Eisenach; ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der Wartburg. Dritter Aufzug: Ein Thal vor der Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anf. präc. 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine Pause von 20 Min. statt.
Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 22. Mai. 93. Vorstellung im Abonnement B.
Im weissen Röss'l.
Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
Hierauf zum ersten Male:
Der erste Carneval.
Pantomime von Henri Bereny.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
Haltestelle der Straßenbahn (Jungbusch-Linie.)
Täglich Abends 8 Uhr große Vorstellung des weltberühmten Amerikaners
the greath **Henri French**
der größte Universalartist der Welt.
Noch nie dagewesen! 23051

Danksagung.

Für die anläßlich des Todes meines lieben Gatten

Otto Rindt

bewiesene Theilnahme und zahlreichen Blumenspenden besonders aber für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Achtnich, sage ich hiermit herzlichen Dank.

Mannheim, den 21. Mai 1902.
23945 **Für die Familie:**
Marie Rindt, geb. Seifert.

Dies statt jeder besonderen Anzeige!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Rosina Koch Wwe.

geb. Friedrich
nach langem, schwerem Krankenlager in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, 20. Mai 1902. 24725
Die trauernden Hinterbliebenen:
Georg Koch nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause **Spelzengärten 4** (Waldhofstraße) aus statt.

Neben
vorzügl. Sortiment
neuer Muster
zu billigen Preisen
finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten,
früherer Jahrgänge
welche, um das Lager curant zu erhalten
zu wesentlich ermässigten, festen Preisen
abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

Tapeten-Haus von Derblin
C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe und Umfang der betreffenden Räume erforderlich.
23418

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze, Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Schweizer Cigarren

tausendfach nachbestellt worden. Von Kennern bevorzugte Marken:

200 **Edelweiß,** hochfein	M. 2.90
200 **Alpenrosen,** „	„ 2.80
200 **Kneipp-Cig.,** mildfein	„ 2.60
200 **Flora Brasil,** superieur	„ 2.50
200 **Rio Grande**	„ 2.30

Von 1000 Stück an franco.
Winiger, Fabriklager,
23949 **Boswil** (Schweiz).

Damen- und Kinderhüte

werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung. 4256
Q 5, 19, part.

Ankauf

Alte Flaschen werden gekauft, **P 6, 5,** im Hofe r. 22375

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der Berlitz-Methode. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation. Deutsch für Ausländer. Nach der Berlitz-Methode lernt man v. d. ersten Stunde an frei sprechen. Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

Prim ner erteilt **Nachhilfestunden.** Offerten unter Nr. 2386 an die Exped. dieses Blattes. 2386b

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Unterricht
in Stenographie
Maschinenschreiben
Kaufm. Buchführung
Friedr. Burckhardt
Mannheim L 12. 11.
Aelteste Fachschule a. Pl. Amtl. conc. Stellenv. 18866

Schreibmaschinen-Schule
System Remington. Tag- und Abendkurse. Kostenloser Stellennachweis.
Glogowsky & Co. Mannheim N. 4. 11.

Anfertigung von Schreibmasch.-Arbeiten schnell — billig — diskret. 22770

Vermischtes

3–5 Mark monatlicher Zahlung erhält Jeder **ohne Anzahlung** sofort die gesammte Auflage (17 Bände neueste Ausgabe) des **Conversations-Lexikon.** Offerten unter Nr. 2424 an die Expedition dieses Blattes.

30—40000 M. 2. Hypothek auf prima Geschäftshaus im Centrum der Stadt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 5734 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder an erster Stelle zu billigstem Zinsfuß stets abzugeben. Gefl. Offerten unt. H. 5353 an die Expedition d. Bl.

15000 Mk. auf gut rentirendes Haus von pünktl. Zinszahler sofort aufzunehmen **gesucht.** Vermittler verbeten. Off. unter K. 942 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hypotheke gesucht. Auf ein schönes Haus mit Wirthschaft und Laden, Mitte der alt. Stadt, wird von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Juli eine zweite Hypothek v. 38200 M. gesucht, es stehen noch 25000 M. noch gewöhnlicher Hypotheke. Näh. S 4, 10, Cigarrenladen.

Ein durchaus tüchtiger und praktisch erfahrener **Architekt** empfiehlt sich in Anfertigung von Façadenplänen und Details; sowie Material-Auszügen und sonstigen Arbeiten geg. mäßiges Honorar. Durchaus pünktliche und flotte Bedienung wird zugesichert. Offerten wolle man unter Nr. 2309b a. d. Exp. d. Bl. senden.

Alle Sorten Stühle werden fachgemäß reparirt von der Spezialstuhlfabrik **Anton König, S 2, 5.** Alle Art Ersatztheile, Patentsitz. u. Umflechten von Stühlen. (Keine Hausirarbeit). 20512

Betheiligung. Tüchtiger Kaufmann sucht sich an bestehendem Engros- oder Fabrikations-Geschäft mit Mk. 50.000 thätig zu betheiligen. Gefl. Offert. unt. K. 61625b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Ein erfahrener Kaufmann sucht sich mit 22854 **M. 100—150,000.—** an einem nachweislich rentablen Geschäft **zu betheiligen.** Offerten unter Z. 917 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein gebildetes Fräulein, 20 Jahre alt, von nettem Aeußern, sehr häuslich erzogen, jedoch ohne Vermögen, sucht sich mit einem gebildeten Herrn zu verheirathen. Anonymes unberücksichtigt. Offert. unter K. L. No. 2466b an die Expedition ds. Blattes.

Reelle Gelegenheit
Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)
Möbelfabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie ganze Ausstattungen gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren. Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich außer dem Hause. Spezialität: Braut-Ausstattungen, Herrenhemden nach Maaß. 5544 Seckenheimerstr. 48, 4. St.

Marie Schwing F 4. 7a, II. St. empfiehlt sich z. Anfertigung feiner Damengarderobe. Moderne Ausführung. Billige Preise.

Noch einige Damen werden zum Frisiren angenommen, in u. außer dem Hause. Näh. kl. Wallstadtstr. 18 part.

Kleidermacherin nimmt Kunden an. Meerfeldstr. 25, 4. St.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246 Beilstraße 3, parterre.

Zum Bügeln wird angenom. J Q 3, 18, 3. Stock. 22885

Perfekte Büglerin empfiehlt sich in u. auß. dem Hause. 2314b Rennershofstraße 22, 5. St.

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. H. Korwan, S 6, 26, 4. St.

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 20150 C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Pflegekind — Waisenkind! Ein besseres Kind diskreter Herkunft, jeglichen Alters, wird in liebevolle Pflege genommen. Ev. findet auch ein Waisenkind daselbst volle Pension. Off. unter A. B. Nr. 5853 an d. Exp. d. Bl.

Verloren

vom Waldhof bis Neckarvorstadt ein Packet, enthaltend 3 Paar **goldene Manschettenknöpfe** in Etui, Firma E. Letter. Gegen Belohnung abzugeben 2431b A 1, 7.

Entlaufen

Schwarzer, sog. Mannheimer Spitz, „Morle" genannt, mit weißen Abzeichen an Pfötchen, vor etwa 14 Tagen entlaufen oder abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gew. Abzugeben gegen gute Belohnung. Dinkelspiel, N 3, 1.

Foxterrier-Hündin, weiß mit brauner Marke, geht auf den Ruf „Bell", hat sich verlaufen. Mittheilung gegen Belohnung im Hofgut Edingen. 5896

Ankauf

Gut erhalt. Schneider-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 2417b

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen: Jacob Kling, Goldarbeiter. G 3, 1. 5703

Alteisen, Metalle und Zickelfelle kauft zu höchsten Preisen Karl Klebe, Alteisenhandlg., 3. Querstr. 20, Teleph. 2597.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft 2508 A. Rech, S 1, 10.

Verkauf

Schlosserei-Verkauf. Eine gutgehende Schlosserei krankheitshalber sof. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 2360b

Nähmaschine, Pianino, Möbel aller Art, Brockhaus-Lexikon billig zu verkaufen. 2418b Rheinaustraße 14, 3. St. links.

Ein Landgut f. Sportsmänner, unmittelb. Nähe Mannheims, für Fisch- u. Geflügelzucht, Hundepark, Gärtnerei, eleg. Vergnüg.-Platz, zum ländl. Sommeraufenthalt, mit mäß. Gebäulichkeit preisw. zu verk. Off. unt. G. R. Nr. 2262 an die Exped. 2262b

Ein Fahrrad sof. zu verkaufen. 2240b G 7, 39.

1 2-sitzig. Sportswagen zu verk. 2272b 11. Querstr. 3, part.

Eine Marmortische zu verk. 20640 T 3, 16.

Piano, gespielt, vorräthig, neue, verkaufe billig. Lemmer, L'hafen, Luisenstr. 6. 17794

ADOLPHS patentirte garantirt feuer- und diebessichere 20177 **Dokumentenschränke Panzerkassen.** Amtlich erprobt. Industrie-Bedarf O 6, 2. Valentin Corell, O 6, 2.

4pferdiger **Gasmotor** sowie vollständige **Metzgerei-Einrichtung** billigst zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 5860

Eine noch ganz wenig gebrauchte **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. Näh. in Schwetzingen, Schimperstr. 4.

Für Wirthe! Büffet, 3theil., elegant ausgeführt, Vorrathsschrank wegen Wegzugs zu verkaufen. 5492 Academiestr. 8, 1 Tr.

Handwagen für alle Gewerbe liefert billigst. J. Feickert, 11. Querstr. 34.

4 schöne Salongarnituren preiswerth zu verkaufen. 5413 Daniel Aberle, G 3, 19.

Ein Schreibsekretär und ein Eisschrank, wie neu, zu verkaufen. 5694b Lameystraße 3, part. rechts.

Ein Taschendivan preiswürdig z. verkaufen. 5809 F 4, 13.

Ein grünes Sofa u. 6 Stühle billig zu verkaufen. 2439b G 5, 5, 2. Stock.

Eine zurückgesetzte **Schlafzimmer-Einrichtung** preiswerth abzugeben. 5819 Q 5, 4.

Fast neues Bureaumöbel zu verkaufen. 2440b E 7, 1. part., links.

Pianinos à 150—200 Mk. zu verkaufen. 5928 C 4, 41.

Eine künstliche Palme, hübscher Zimmerschmuck, zu verk. 2452b B 9, 2.

Ein Damenrad fast neu, billig abzugeben. 2405b S 6, 4, parterre.

Franz. Billard Dorfelder, gut erhalten, billig zu verkaufen. 5860 Rennershofstr. 12.

Stahlpanzer-Schrank (Safe-Schrank) ausgezeichnetes Fabrikat mit 38 Safe-Thürchen, in verschiedenen Größen für eine Bank geeignet, um billigen Preis zu verkaufen. 28950 Offerten unt. C 1554 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 28950

Ein 2 Sitzer-Sportswagen ist billig zu verkaufen. 2458b H 4, 16/18, 4 St. rechts.

Abfallholz eichen, buchen p. Ztr. 1 Mk., gehackelt 1.40 Mk. 5 Ztr. 1.30. K 4, 18.

Ferkel und starke Einlegschweine zu verkaufen. 1687 3. Querstraße 41.

Ein gutes Pferd, l. preisw. zu verk., auch gut. Reitzeug u. and. Pferdesachen. Hebelstr. 18, III.

Zu verkaufen: Ein intelligenter, schwarzer Pudel. 5917 Charlottenstr. 8, part.

Stellen finden

Lohnender Nebenverdienst. Damen oder Herren, mit guten Namen und in besser Gesellschaft verkehrend von einer erstklassigen süddeutschen Möbelfabrik zur discreten Vertretung gesucht. Offerten unter N 61582b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 22812

Kohlengroßhandlung sucht auf 1. Juli oder früher einen tüchtig. fachkundigen Herrn für Kontor und Reise, evtl. nur für Reise. Offert. unter Nr. 5627 an die Exped. ds. Bl.

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere Allgemeine Vakanzen-Liste. 20051 W. Hirsch Verlag, S 6, 28.

Gewandter Zeichner, resp. Techniker für Fabrikprojekte findet sofort Beschäftigung, evtl. auch nur für die Abendstunden. H. und Bolze, Ingenieurbureau, Rosengartenstr. 20. 5921

Lohnbeamter. Tüchtiger zuverlässiger Beamter, welcher mit dem Kranken- und Inv.-Vers., sowie dem gesammten Lohnwesen eines großen Betriebes durchaus vertraut ist, per sofort gesucht. Englisch sprechende Herren bevorzugt. 23955 Ausführl. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche, Zeit des Eintritts etc. unter Nr. 23955 an die Expedition dss. Blts.

Façon-Schleifer auf Modelle und Etageres für Accordarbeit 23952 **gesucht.** Offerten sub K. R. 378 an Rudolf Mosse, Köln.

Nach Düsseldorf werden einige tücht. selbstständige **Schlosser** für Wägemaschinen per sofort gesucht. Offert. unter Nr. 5882 an die Exped. ds. Bl. erb.

10 Mark täglich können sich fleißige Leute jeden Standes durch den Vertrieb best eingeführter literarischer Werke verdienen. 5811 Zu erfragen K 2. 20, Laden.

Ein erstes **Ausstattungsgeschäft** sucht **Herrn od. Dame** welche gegen hohe Provision den Verkauf von **Wäschegegenständen** an bessere Private übernehmen wollen. Offerten erbeten unter „Ausstattungen" Nr. 5838 an die Exped. d. Bl.

Cocosnußbutter-Fabrik sucht tüchtigen jungen Mann als **Magazinier** zum Eintritt per 1. Juli, ev. früher, sowie fleißigen, mit der Branche vertrauten **Vorarbeiter** für baldigen Eintritt. Schriftliche Anträge unter S. N. 1881 an Rudolf Mosse, Mainz. 28958

Eine solide Cassiererin aus besserer Familie, sowie eine tüchtige Ladnerin für ein Wurst- und Aufschnittwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter J. H. 5906 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Erstes Vermittlungsbureau sucht f. die ersten Häuser v. Mannheim, Worms, Mainz, Düsseldorf, Karlsbad, London 47 perf. Köchin., 88 bürgerl. Hausmädch., 25 Kinderfrl. u. Kindermädch., 15 bess. Kindermädch. u. Küchenmädch. geg. sehr hoh. Lohn p. sof., 1. u. 15. Juni. 2460b Rosa Bodenheimer, G 6, 15, 3. St.

Abnehmerin kann sofort eintreten. 5846 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Tücht. Einlegerin für Buchdruckschnellpresse kann sich melden. 5715 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.

Damen, die in besseren Kreisen verkehren, finden in discreter Weise lohnenden Nebenverdienst. Gefl. Offerte unt. Chiffre 2432 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte selbstständige **Taillenarbeiterin** wird sofort nach der Pfalz gesucht, evtl. mit Familien-Anschluß. Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüche unter B. T. Nr. 5940 an die Expedition dss. Blattes. 5940

Erzieherin, gepr. Kinderfräulein, Fräulein in feine Conditorei nach Karlsruhe, Jungfer, tüchtige Stütze auf groß. Gut, Köchinnen auf sofort. 5928 Beck-Nebinger, P 4, 15.

Suche eine Büglerin und eine Kleidermacherin. 5746 P 4, 1 im Laden.

Gute Köchinnen, gewandte Zimmer- und Kindermädchen, Buffetfräul., Beiköchin, Küchenmädch., Werkzeugbeschreiberin, Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, Mädchen, welches Kochen und Hausarbeit versteht, nach Baden gesucht. 5983 Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Tüchtige **Arbeitsmädchen** bei hohem Lohn und dauernder Arbeit per sofort gesucht. Off. unt. Nr. 5938 an die Exped.

Kinderfräulein gesucht. 5941 Näheres E 2, 17, Laden.

3 Hausmädchen und 2 Küchenmädchen bei hohem Lohn gesucht. 5934 Alter Pfälzer Hof, am Paradeplatz.

Für sofort oder 1. Juli wird für einen kleinen Haushalt ein älteres Mädchen gesucht. 2428b Contardoplatz 7, 3. St.

Ein tüchtiges Büffetfräulein sofort gesucht. 5904 Näheres C 2, 1, parterre.

Ein tücht., zuverl. Hausbursche u. 2 Küchenmädchen geg. hoh. Salair sof. ges. Näh. C 2, 1, part. 5905

Gesucht für sofort ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten zu einem Kinde. Zu erfragen im Laden, K 2, 29.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber für ein Kind gesucht. Kirchenstr. 14, part. 5931

Fleißiges sauberes Mädchen von einem kleinen Privathaushalt für alle Hausarbeit gegen guten Lohn sofort ges. 2479b Frau Neuhaus, Seckenheimerstr. 80.

Lehrlingsgesuche

Lehrling oder Volontär in ein Engros-Geschäft ges. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 5704 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen für mein Kurz-, Weiss- u. Wollwaarengeschäft gesucht. 5619 S. Buchsweiler, G 2, 2.

Lehrmädchen aus achtb. Familie in Papierhandlung geg. sofortige Vergütung ges. F 2, 17. 2464b

Stellen suchen

Verh. Kaufmann mit schöner Handschrift und vorzügl. Zeugnissen sucht pr. 1. Juli Stelle als Buchhalter, Correspondent od. Cassier, ev. auch für Vor- oder Nachmittagsstunden. Gefl. Offert. unt. Nr. 5697 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Wein-, Branntwein- u. Liqueurbranche Buchhalter und Destillateur sucht sich per 1. Juli cr. zu verändern. Derselbe würde auch kleinere Reisetouren mit übernehmen. Ia. Zeugnisse, event. kautionsfähig. 2421b Offerten beliebe man unter Chiffre K. L. Nr. 2421 an die Expedition dss. Blattes zu richten.

Fräulein der deutschen u. d. französ. Sprache perfect, mit guten Zeugn., sucht Stellung als Verkäuferin pr. sof. od. 1. Juli, egal welche Branche. Off. u. Nr. 2284b a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Stenotypistin sucht per sofort passende Stelle. Gefl. Offert. an Marthahaus, Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 50.

Ein anständ. gebild. Fräulein sucht bis 1. od. 15. Juni Engagement in einer Feinbäckerei oder Conditorei. Offerten unter Nr. 2187b an die Exped. d. Bl.

Fräulein mit schöner Handschrift, sucht Verkäuferin, sucht per sof. Stell., gleichv. welcher Branche. Offert. unt. Nr. 2420 an die Exped. ds. Bl. 2420b

Verkäuferin der Putz-, Band-, Seidenbranche mit Kenntnissen in Buchführ. sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 2429 an die Exped. ds. Bl. 2429b

Eine jüngere Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. T 2, 16, 5. St.

Miethgesuche

3 Zimmer-Wohnung nicht allzuweit vom Kaufhaus gelegen, von kleiner Familie (3 Pers., keine Kinder) per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5888 an die Expedition.

Junger Mann sucht fein möblirtes 5924 **Zimmer** in guter Lage (eine Treppe hoch.) Offerten unter Nr. 5924 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Per 1. Oct. gesucht Wohnung von 4—5 Zimmer mit Zubehör im 3. und 4. Stock. Offerten unter Nr. 2415 an die Exped. dieses Blattes. 2415b

Freundliche 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in guter Lage zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter P. L. Nr. 2442 a. d. Exp. ds. Bl. 2442b

Junge Dame sucht pr. 1. Juni **volle Pension** event. nur Zimmer in guter isr. oder christl. Familie. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 2433.

Während der landw. Ausstellung und in der Nähe derselben, sucht ein Herr in mittl. Jahren 23951 **gutes Zimmer.** Gefl. Offerten sub G. 1561 an Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E.

Besserer Herr sucht gut möbl. Zimmer in gesunder Lage, mit oder ohne Pension, bei besserer Familie per 1. Juni. Nähe Bahnhof bevorzugt. Off. sub 1305 F. an die Expedition.

Wirthschaften

Ungarienstraße 73, 1 schönes Vereinslokal zu vergeben. Näheres „Wirthschaft". 21865

Wirthschaft zu vergeben. Für die Wirthschaft „Zum Bahnhof" in Sandhofen wird zum baldigen Eintritt 1 tüchtiger Wirth gesucht. 5812 Näheres bei der Mannheimer Actienbrauerei in Mannheim, B 6, 15.

Für unser neu erbautes Bierrestaurant D 2, 4/5 nächst den Planken in Mannheim suchen wir einen tüchtigen, cautionsfähigen **Wirth.** Das Restaurant kann im Spätsommer oder Herbst bezogen werden. Schriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen nimmt entgegen. Brauerei z. Storchen A.-G. Speyer. 5914

Läden

D 5, 7 Eckladen m. 2 anstoßenden Räumen per 1. Sept. z. v. Näh. 2. St. 1604

E 1, 12 i. Centrum, Laden mit oder ohne Wohnung, und helle Geschäftsräume zu vermiethen. 5614

F 2. No. 4 (Marktstrasse.) In bester Verkehrslage habe ich zu vermiethen 1744 a. Ein Laden mit Zubehör, b. Magazin mit Comptoir, vierstöckig mit Souterrain ca. 800 qm Lagerfläche, besitzt vorzügliches Licht und ist vermöge starker Konstruktion für jeden Zweck nutzbar. **Carl Bender,** U 6. No. 11.

G 3, 17 Laden nebst Zubehör mit 2 groß. Schaufenstern in guter Geschäftslage, für jede Branche geeignet, per Juli zu vermiethen. 5624 Näh. im 2. Stock.

G 6, 19/20 ein Laden mit od. ohne Wohn. gleich od. später zu verm.

G 7, 16 Laden mit 3 Zimmer u. Küche für 50 Mk. zu vermiethen. 5848

K 1, 5b Breitestraße, großer Laden, 66 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 5373 Näh. K 1 5a, 2. St., Kanzlei.

O 4, 15 Kunststraße, Laden mit großem Hinterraum sofort zu verm. 3470

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthsch. 1736

U 4, 19 Laden mit Wohnung, Magazin etc. in welchem seit Jahren ein Spezereiwaaren-, Landesprodukte- u. Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu vermiethen. Näheres Parterre, Weinwirthschaft. 5686

Jean Beckerstr. 3 schöner Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806 Näheres G 4, 15.

Molkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 21797

Prinz-Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeignet f. jed. Gesch.) z. v. Näh. Tullastr. 16, 3. St.

Pflügersgrundstr. 37 Laden mit Wohnung zu vermiethen. 2308b

3. Querstr. 30, Laden m. Wohn. zu verm. Näh. J 1, 20. 22690

9. Querstr. 35 Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 2307b

12. Querstr. 42 Ecke Riedfeldstraße, schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

Laden, M 2, 1 mit anstoßendem Zimmer per 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichspl. 2.

Läden zu vermiethen: In bester Lage der Stadt ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. Zu erfrag. D 2, 14, Konditorei.

Bäckerei. Die Bäckerei N 2, 7, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Jos. Gebrig, im Hinterhaus, P 1, 7/8.

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch m. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15. 5648

Geräumig. Laden nebst Magazin (auch als Werkstätte) zur Einrichtung einer Bäckerei od. Conditorei sehr geeignet, vis-à-vis dem Theater billig zu verm. 5479 Näh. B 2, 13, 2. Stock.

Schöner Laden, in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen. Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5496

Ein großer **Laden** mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen 22944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Für jährliche Miethe von **Mk. 1300** ist ein großer Laden mit 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekam., in S 6, 35 zu verm. 5804

Laden, circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. D 3, 4, Mauer. 19185

Laden jeder Größe zu verm. **Heidelbergerstraße** (Eckbau u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Neckarau. In schönster Geschäftslage von Neckarau, ein großer **Laden** mit Wohng. (3—4 Zim. u. Küche) per 1. Septbr. cr. billig z. verm. Off. sub K 2489 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22150

C 4, 17 Bureau und Lagerräume per sofort zu vermiethen. 5742b

C 7, 8 2 Zimmer als Bureau zu vermiethen. 21219

Comptoirs. D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5616

Börsenplatz E 4, 17 Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. Academiestr. 8. 22380

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, Bureau mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20828

Neue Börse. Bureaux zu vermiethen. Elektrisches Licht, Centralheizung, Aufzug. 23015

Als Bureau od. Laden zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 Bahnhofpl. 4 Nr. 11.

2 Parterre-Räume für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, 1. H., part.

Bureau. Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stock, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5571

Ein Bureau u. eine Werkstatt per 1. Juni zu vermiethen. 5881 Zu erfrag. S 2, 7, 3. Stock.

Schönes Bureau zu verm. 2—3 Zimmer. 2441b Näh. E 7, 1, part., links.

Magazine

C 3, 7 Gladbachhinterbau, ca. 320 □m Raum (Einfahrt) geeignet für Buchdruckerei, Großhandlg. etc.

H 8, 24 große helle Lagerräume ev. als Werkstatt, ganz od. geth., zu v. 2090b

MARCHIVUM

Darmstädter Schlossfreiheits-Lotterie.

25000 Loose 4200 Gewinne und 2 Prämien

Eventl. Hauptgewinne Mk. 250.000, 200,000, 150.000, 100,000 u. s. w.

Loose 1/10 Mk. 3.—, 1/5 Mk. 6.—, 1/2 Mk. 15.—, 1/1 Mk. 30.— pro Klasse

sind zu haben bei 23957

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Großes helles hochparterre

Magazin und Bureau mit Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn sofort zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 5. (F 8, 8) Telephon 734. 5916

Ein Magazin, auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5868b Näheres Seckenheimerstr. 88.

Magazin Oberstadt, parterre, hell, plafonirt, Holzböden, heizb., per 1. Juli zu verm. 2477b Näheres M 1, 8, part.

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm. zu vermiethen. Näh. Dalbergstr. 5, parterre. 5652

Zu vermiethen

A 3, 7a part., 3 Zim. u. Lagerraum zu v. 2109b

A 3, 7a 3—4 Zim., Küche u. Keller z. v. 2162b

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per 1. Juni oder später an ruh. kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 4893

B 4, 10 Parterrewohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 2126b

B 6, 17 3. Stock, 6 eleg. helle Zimmer, Balkon, Badezimr., Mansarde u. Zubehör sofort zu verm. 2476b Näheres M 1, 8, part.

B 6, 19
1. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 2 Magdkam., Balkon, z. v. 5784

B 6, 22b gr. Mansarde zu vermiethen. 4882

B 6, 29
Stadtpark gegenüber, Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. v. 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 5983

B 7, 12 3. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern und Keller per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 5731

B 7, 13a Parterrewohnung. 6 große Zim., Badezim., Speisek. u. Zubeh. v. 15. Juni an od. spät. zu verm. Näheres zu erfragen 2. St. 5642

C 3, 8 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 2234b

C 4, 6
Parterreräumlichkeiten, (4 Zimmer) neu hergerichtet, für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5721

C 4, 14 Mans.-Wohnung zu verm. 5930 Näh. 1 Tr. h. Vorderhs. das.

C 7, 11 3. Stock, Wohnung, 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm. Näh. K 4, 13, 3. St. 20326

C 8, 12,
Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 5494

C 8, 6 ein Mansardenzim. an ruhige Person zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 2076b

C 4, 17 3. Stock, 3 Zim. auf Verlang. auch 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 5477

C 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2—4 Uhr Mittags. Näheres parterre. 4657

C 8, 1 Parterrewohnung. 6 Zimmer und Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 2456b

C 8, 10a (Ringstraße), 7 Zimmer, 2 Mädchenzimmer u. Zubeh. nebst Magazin sofort zu verm. 5927

C 8, 11, Neubau, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh., 5. Stock, 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 22342

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 3, 2 2. St., 7 Zimmer incl. Magdk., Küche, Speisek., Zub. auf 1. Oktbr. zu verm. 5650

D 4, 18 2. St., 5 Zim. nebst Zubh. zu verm. 2083b

D 6, 16 Parterrezimmer u. Küche zu verm. 2194b

D 7, 14 (Rheinstr.), eine schöne Parterre-Wohnung, 8 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. St. 20184

D 7, 20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. 4849

E 1, 12 Vorderh., 2 Gaupenzimmer u. Küche (abgeschlossen), an einzelne Leute zu vermiethen. 5657

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

E 4, 2 3. Stock per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 2141

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4680

F 7, 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1608

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 17810 Näheres 1. Stock.

Kirchenstr. 5 (F 8, 8) Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bureau part. 5915

G 2, 8
am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 23044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 5, 15, 2 Zimmer und Küche zu verm. 2254b

G 5, 17b 3. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4764

G 7, 8 3 Zimmer und Küche event. mit Mans. p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 5838

G 7, 17 2 Wohnungen mit je 2 Zimmer u. Küche rc. per sofort zu verm. 5820

G 7, 22 am Luisenring, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Jean Noos, Buchdruckerei, B 6, 7. 19205

G 7, 30 5. St., 3 Zim. u. Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 3. St. 5919

G 7, 39 2 Zimmer und Küche (Vorderh.) zu vermiethen. 5791

H 4, 1 freundl. Wohnung u. einz. Zimmer sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 2161b

H 4, 27 eine schöne Erkerwohn., 3. Stock, 4 Zim. u. Küche auf 1. August zu verm. Näh. 2. Stock. 2447b

H 5, 20.
Schöne 3 Zimmerwohnung im 3. u. 4. St. per 1. Juli zu verm., evt. auch früher. 2189b

H 7, 8 Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2245b

H 7, 8 Hinterhaus, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2246b

H 7, 8 Hinterhaus, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. 2247b

H 7, 10,
1 Treppe hoch, 5 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör, 2 Tr. hoch, 2 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör, 3 Tr. hoch, 1 Zimmer, Küche u. Keller, 3 Tr. hoch, 1 Zimmer, Küche u. Keller; ferner: 1 großer Keller für Lagerzwecke sofort oder später zu vermiethen.
Näheres zu erfragen in der Wirthschaft 5830

H 7, 14 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 2337b

H 7, 28 2. St., 6 Zimmer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. 2211b

H 7, 33 1 frdl. Gaupenwohnung, 2—3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v.

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche rc. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16644

H 7, 34 part., 3 Zim. und Küche z. v. 5720

H 8, 24, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 2283b

H 8, 38.
Zu verm.: 3 Zim., Balkon u. Zubehör per 1. Juli oder früher, 3 Zim. u. Zub. sofort beziehbar. Zu erfr. im Metzgerladen.

H 9, 22 (Hafenstr. 66) 3—4 Zim., Küche u. Zub. (Part.) sofort z. verm. Näh. H 4, 26.

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) eine Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign. p. August ev. früher z. v. 5359

J 2, 19 2 Zim. u. Küche im Abschl. sof. zu verm. Näheres J 2, 13/14. 5798b

J 2, 19 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per Juli zu vermieth. Näh. J 2, 13/14 5799b

J 4a, 3 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per sofort od. spät. z. v. Näh. 2. St. 20813

J 5, 4 abgeschlossener 2. St., 2 Zimmer, Küche zu verm. Näh. J 5, 5, 2. St. 2370b

J 7, 27 Hth. 3 Zimmer, Küche u. Keller m. Abschluß, Hinterh. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 2096b

J 7, 29 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2004b

J 9, 28 (Dalbergstraße 20), Zimmer und Küche zu vermiethen. 5775

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23846 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. 5929

K 2, 30 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 3 Zimmer u. Küche zu v. 1694

K 4, 19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. Brauereigesellschaft Eichbaum, Käferthalerstr. 164.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5483

L 2, 7 3 Tr., 3 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres hier. 5651

L 2, 10 2 Räume in den Hof geh., an ruh. Leute od. als Bureau zu verm. 5417

L 8, 1 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer rc. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 4738

L 8, 7 Bismarckstr., eleg. 2. u. 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. p. Juli z. v. Einzus. v. 3—6 Uhr Nachm. Zu erfr. 4. St. 5542

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 2 Part.-Wohn., 7 Zim., Küche, Badezimmer, Speisek. u. sonst. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 1525

L 12, 3 2. St., 6 Zimmer mit Zubeh. z. vm. Näheres Parterre. 1705

L 12, 15 eine 4 und eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 5619

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 4681

L 13, 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 2323b

L 14, 2 4. St., 3 Zimmer und Zubehör an kleine Familie zu verm. 5480

L 14, 12 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung, 8 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst.

M 1, 4b 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis M. 500.— 2356b Näheres Q 2, 22 od. M 1, 4b.

M 2, 15b 1 Tr., eleg. Balkonwohg., 6 sch. gr. Zim., Badez., Speisek. u. sonst. Zub. preisw. z. verm. Näh. daselbst

M 4, 2 2. St., 2 frdl. Zim. an einzelne Person sofort zu vermiethen. 5223

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

O 3, 10
(Kunststrasse)
Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.
C 3, 1,
Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. Näheres O 3, 10, 1. Stock links. 20583

O 6, 3 3 Treppen, z. 1. Juli sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 5624 Näheres bei Leins daselbst.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 4618

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 2088 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 6, 4 Seitenbau, 1 Mansardwohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu v. Näh. Bureau.

Q 1, 4. Breitestraße 2. St., 5—7 Zimmer und Zubeh. auf 1. August zu vermiethen. Näh. Jul. Branz, part. 5542

Q 2, 23 Hinterhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. im Laden. 5815

Q 2, 23 schöne Wohng. 6 Zim. u. Zub. per Juli preisw. zu verm. Näh. Laden Q 2, 23. 4674

Q 4, 7 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5653

R 7, 40.
Eine schöne Wohnung im 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 23266

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 4893

S 6, 29
schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, besteh. aus 6 Zim., Küche, Bad, nebst allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. parterre. 5558

S 6, 32
3 und 4 Zimmer-Wohnung mit Zub. bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres K 7, 4, 2. St. 2166b

T 1, 2,
Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche mit Glasabschluß an ruh. Leute zu vermiethen. 5936

T 2, 22 3. St. sch. Wohnung 3 Z. u. K. z. verm. Näheres 2. Stock. 2467b

U 1, 6, Breitestr.
2. Etage, 4 Zimmer, Küche sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch. 5485

U 3, 24 3. Stock, 6 Zim. u. Zub., evt. Part., 4 Zim. u. Zubeh., nebst kl. Magazin per 1. Juli zu vermiethen. 1485

U 5, 13 4. Stock, 4 schöne Zimmer mit Magdkammer und sonstig. Zubeh. zu verm. Zu erfr. P 5, 9. 5899

U 6, 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 20321

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8, nächst der Rheinstraße. Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Akademiestraße 13 (E 8, 9) Parterre, links. Wegen Auflösung des Haushalts ist eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer bis 1. Juli od. früher preiswürdig zu verm. 19755

Augartenstr. 15 1 Zim. u. K. im Seitenbau beß. Hauses z. v. Näh. 3. St. 2116b

Augartenstr. 29, part., 3 große Zim. u. Küche u. 1 gr. Zim. u. Küche im 3. St., sofort zu verm. Näh. part., 1. 2470b

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer rc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Augartenstr. 76 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 2403b Näh. Laden u. Q 7, 7, Laden.

Breite Straße,
schöne neue Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., Erker, Balkon nach dem Hofe, Preis M. 1100 zu verm. Näh. F 1, 2. 5933

Böckstr. 6 (H 10, 30) 2 Z. u. Küche z. v. 2211b

Goethestr. 16a
1. Etage, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer rc. per 1. Juli zu verm. Näheres parterre.

Gontardstr. 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zimmer mit Zubehör 1. Etage zu verm.

Gontardstr. 40, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche an stille Leute billig zu vermiethen. 2426b

Hebelstr. 13 eleg. 4. St., 8 Zim., Badez. m. Centralheizung, elektr. Licht, zu verm. 5933 J. Peter, Viktoriastr. 12.

Rheindammstr. 17 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli z. v. 22603

Rheindammstr. 47 1. Balkonwohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute auf 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 2469b

Rheindammstraße 48
3 Zimmer u. Küche nebst Zub. per 1. Juni zu verm. 5925

Rheinhäuserstr. 12 Seitenbau, schöne zwei Zim.-Wohnung mit Küche und Zub. per 1. Juni zu v. 5822

Rheinhäuserstr. Zwei große schöne Zim. mit Küche u. Zubehör, 5. Stock, zu vermiethen. 2461b Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St.

Rupprechtstr. 3
2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 2450b

Am Schillerplatz
sind 4 Zimmer nebst Zubehörden, ebener Erde, sofort zu vermiethen. Sehr geeignet für Bureaux. Näh. A 2, 1, beim Pförtner.

Seckenheimerstr. 8, 3 Trepp. (am Ring) bei Wasserthurm und Festhalle,
schöne 4-Zimmer-Wohnung,
2 Balkons, Badezim. und allem Zubehör per 1. Aug. ds. Js. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe.

Seckenheimerstr. 58, eine Wohnung im Seitenb., 3. Stock, ein Zimmer u. Küche, sowie 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 5597

Seckenheimerstr. 96 2-, 3- und 4 Zimmer-Wohnungen mit Küche u. Zubeh. sof. od. spät. billig zu verm. 5901 Zu erfr. part., Seitenbau.

Schwetzingerstr. 154 u. 156, einige Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort billig zu vermiethen. 20079 Näheres Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. Stock.

Werderplatz 5
herrschaftl. Wohnung 2. Stock, 8 Zimmer, 5 Vorderzimmer mit unverbaubarer Aussicht auf die Bergstraße zu verm. Zu erfragen Elisabethstr. 11 u. Werderplatz 5 Eck, 2. St. 5911

In feinster, ruhiger Lage
(Villenviertel) 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung rc. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres Werderplatz Nr. 7, 4. Stock.

2 sch. große Parterrezimmer mit oder ohne Möbel, an ruhigen, soliden Herrn auf 1. Juli d. J. zu vermiethen. 5987 Näheres B 6, 24, part.

Große schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31** gegenüber dem Stadtpark ist wegen Verlegung des darin befindl. Offizier-Casino per sofort od. später neu zu vermiethen, sei es als Bureau mit od. ohne Wohnung, Vereinslokal od. Wohnung, als ganzes od. getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 23959
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 2422b

B 2, 10, 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 2430b

B 2, 13 3. St., möbl. Zim. zu verm. 2113b

B 5, 13 1 Tr., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 2212b

B 6, 9 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 2240b

C 2, 2 2. St., ein fein möbl. Zimmer an beß. Herrn per sofort od. später z. v. 2261b

C 2, 13/14, 3. St., 1 schön möbl. Zim. pr. 1. Juni zu verm. 2283b

C 3, 4 3. St., 2 schöne möbl. freundl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) ungenirt, per sofort zu vermiethen. 5610

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 20164

C 4, 15 ein gut möbl. Part.-Wohn. u. Schlafz., auch f. Bureau geeign., sof. z. v.

C 4, 20/21 2 Tr., m. Wohn- und Schlafzim. m. Pension f. 2 Herren z. v. 2210b

C 7, 10 4. St., 1 möbl. Zim. an 1 beß. Hrn. zu v. 1940

C 8, 6 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 1171

C 8, 10a (Ringstr.) am 15. Mai ein gut möbl. Zimmer, nach der Straße, an 1 od. 2 beß. Herren, mit voll. Pension zu vermiethen. Pianino steht zur Verfügung. 5460

C 8, 13 4. St., einf. möbl. Zim. bill. zu v.

D 3, 4 schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1. Juni zu vermiethen. 5912

D 4, 5 2 Treppen hoch, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 2357b

E 1, 14 Planken, 3 Tr. hoch, elegante möbl. Zim. für sof. od. spät. zu verm.

E 3, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näh. Stehbierhalle F 2, 2. 5821

E 5, 12 3. St., schön möbl. Zim. mit 2 Betten, an 1 od. 2 Herren m. Pens. zu v.

F 1, 8 2 Trepp., sch. möbl. Zim. zu verm. 2321b

F 2, 4a 2 Tr., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 oder 2 sol. Herren mit ganzer Pens. z. v. 5733

F 2, 4a 3 Tr., Mitte d. Stadt, schön möbl. Balkon-Zim. m. sep. Eing. ist an 1 sol. Hrn. sof. od. 1. Juni preisw. z. v.

F 6, 6 u. 7, 4. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 5759b

F 8, 14a (Kirchenstr. 19) 2. St., fein möbl. Zimmer bis 1. Juni z. v. 2127b

F 8, 17 3 Tr. r., sch. möbl. Z. m. sep. Eg. z. v. 22998

G 2, 19/20 2 Tr., ein schön mbl. Zim., auf die Straße geh., sof. zu v. 2174b

G 4, 19/20 4. St., 1 mbl. Zimmer an 1 Herrn od. Dame zu v. 2154b

G 5, 11 2. St., 1 mbl. Zim. a. 1. Juni z. v. 2268b

H 4, 16/18 1 Tr., g. möbl. Z. sof. z. v.

H 4, 16/18, 4. St. r., ein fein möbl. Zimmer sof. an einen Herrn od. Dame zu verm. 2457b

H 6, 11 schön möbl. Zim. zu verm. 5618

H 8, Dalbergstr. 18, 1 Tr. lks. fein möbl. Zimmer, sof. oder spät. zu vermiethen. 1961

H 8, Dalbergstr. 5 1. (Ring) fein mbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm.

H 8, 30 Beilstr. 14, 2. St., 1 mbl. Zim. z. v.

K 1, 2 Breite Straße, 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2120b

K 1, 13 3 Tr., 1—2 fein mbl. Z. sp. Eing. z. v. 2130b

L 6, 6 ein einfach mbl. Zim. sofort oder 1. Juni zu vermiethen. Näh. Laden. 2444b

L 6, 8 2 Tr., 1 eleg. möbl. Zim. zu vm. 2266b

L 8, 1 3 Tr., hübsch mbl. Zim. sof. zu verm. 2438b

L 13, 20 3 Tr. a. Bahnhof, 1—2 schön möbl. Zim. m. Pens. sof. z. verm. 2344b

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. Pens. z. v.

M 3, 7 schön möbl. Zimmer zu verm. 2435b

M 4, 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 1884

M 4, 2 2 ineinander gehende Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 1895

N 3, 3 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm.

N 3, 4 III., l., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 2106b

N 3, 18 gut mbl. Zimmer zu verm. 5779

N 4, 2/3 II., mbl. Zimmer zu verm. 5611

N 4, 24 hübsch mbl. Zim. pr. 1. Juni zu verm. 2444b

N 6, 6½ gut möbl. Zimmer mit Pens. z. v.

O 3, 8 3. St., gut mbl. Zim. sofl. zu v. 2157b

O 4, 11 3. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 2167

O 5, 1 1 Tr. r., schön möbl. Schlzim. zu ver. 2291b

P 2, 2 2. St., fein möblirtes Zim. sof. zu v. 1992b

P 2, 4/5 1 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit Pension per sofort zu verm. 20279

P 2, 4/5
2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5795

P 6, 1 Heidelbergerstraße, 3 Tr., ein einf. möbl. Zimmer m. Pension an ein anst. Fräulein bill. zu verm.

P 6, 5 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 2226b

P 6, 12/13 1 Tr. lks., fein mbl. Z. an beß. Herrn m. Pens. b. 1. Juni z. v.

Q 3, 7, Nähe der Post, möbl. Zimmer sof. zu verm. 2104b

Q 4, 22 einf. mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 2208b

Q 5, 13 fein mbl. Parr.-Zim. per sofort z. v. 2201b

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. per sof. zu verm. Preis 10 Mk. 7856

Q 6, 8/9 2 Trp., rechts, ein schön möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 24525

Q 7, 24 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 5770b

R 3, 1 2 Treppen, möbl. Zim. z. v. 2064b

R 3, 13, 1 Treppe, 2 freundl. mbl. Zim. z. v. 2101b

R 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 2411b

R 7, 13 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu vermiethen. 2445b

R 7, 35, 1 Tr. rechts, 2 schön mbl. Zim. sof. z. verm. 2075b

R 7, 35 3. St., r., sch. möbl. Zim. zu v. 2081b

R 7, 38 Vorderh., 1 Stiege, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 1279b

R 7, 40 2. Stock links, 3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu v.

S 2, 20 2. St., möbl. Zim. zu verm. 1987b

S 4, 3 part., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an beß. Hrn. zu verm. 2178b

S 4, 20 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. 2233

S 6, 42 II., frdl. mbl. Zim., event. mit Pension, zu vermiethen. 2168

T 1, 15 2. St., schön mbl. Zim. zu v. 2007b

T 2, 16 1 Tr., 1 mbl. Balk.-Z. sof. o. sp. b. z. v.

U 4, 17 (Ring). 3. Etage, gut möbl. Zimmer in beß. Hause zu verm. 1906

U 4, 19 2. St., fein mbl. Zim. nächst dem Ring mit sep. Eing. sofort zu verm. 2117b

U 5, 5 2 Treppen, gut möbl. Zimmer m. Klavierbenutzung bei kinderloser Familie sofort zu vermiethen. 2160b

U 5, 14 3. St., (Ringstraße) fein mbl. Zim., mit od. ohne Schlafzim. auf 1. Juni zu vermiethen. 2006b

U 5, 14 2. Stock, 1—2 möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 5786

Friedrichsring (T 6, 24), 3. Stock rechts, gut möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht sof. zu v. 2290b

Jungbuschstr. 18 2. Treppen, hübsch mbl. Zimmer zu vermiethen. 2103b

Kirchenstr. 20 III., möbl. Zim. sof. z. v. 2048b

Kleinfeldstraße 19 3. Stock links, gut möbl. Zimmer sof. zu v. 5760

Luisenring 7, (D 8, 3) 3 Tr. möblirt. Zimmer zu verm. 2057b

Luisenring 27, 4. St., fein möbl. Zim. p. sof. z. v. 2207b

Lameystr. 19 2. Stock rechts, ein groß. schön möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 2243b

Mittelstr. 12, 3. St. l., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 2454

Mittelstr. 25 gut möblirtes Zimmer per 15. Mai zu vermiethen. Preis mit Kaffee 25 Mark. 2071b

Mittelstr. 36 3. St. lks., ein fein möbl. Zim. m. Balkon, a. beß. f. e. Lehrer geeignet, 1. z. v. 2460b

Rosengartenstr. 17, 2 Stiegen, 1 sch. mbl. Zim. z. v. 1488

Rheinstraße 9 (D 8) fein möbl. Balkon-Zim. mit eleg. Schreibtisch z. v. 5560

Rheinaustr. 24 2 Tr. r., ger. gt. mbl., eleg. ausgest. Zim., gel. fr. Lage u. sch. Aussicht zu verm. 5493

Ringstr. (Tennisplatz), 1 gut mbl. Zim. per 1. Juni event. sofort zu verm. 2474b Näheres T 6, 27, 3 Tr. rechts.

Schwetzingerstr. 12
II Treppen, (am Ring).
Schön möblirtes
Zimmer
per sofort zu vermiethen.
5495

Windeckstr. 25 3. Stock r. g. möbl. Zim. m. Balkon u. sep. Eing., f. 17 M. pr. Mon. z. v.

Schlafstellen

C 2, 22, 3. St., Vdh., 2 gute Schlafstellen sof. zu v. 2409b

G 5, 17a 3. St., best Schlafstelle z. v. 2274b

Q 5, 19 Schlafstelle sof. zu vermiethen. Näheres part. 7856

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat Mittags- und Abendtisch. 5660

Luisenring 61, 2 Tr., in besserer Familie findet solid. j. Mann gute Pension. 2336b

Zu feiner Familienpension finden ein bis zwei gebildete Herren 5728
Mittags- u. Abendtisch.
Gefl. Offert. unt. M. K. No. 5728 a. d. Exp. erb.

MARCHIVUM

Sommer-Saison 1902.

Storchenbräu-Flaschenbiere

Erstes modern eingerichtetes Geschäft am hiesigen Platze, mit den neuesten Maschinen versehen, kein Verlust an Kohlensäure, höchste Vollmundigkeit, beste Bekömmlichkeit, unübertroffene Haltbarkeit des Bieres.

Pilsener- und Export-Lagerbier.

Specialität: **Doppel-Exportbier.**

In 1/1 und 1/2 Flaschen für Mannheim und Umgebung frei ins Haus. 23942

General-Depot der Storchenbräu-Flaschenbiere: **M. Wehle,** Contor u. Kellereien, Beilstrasse 14 (H 8, 30).

Telephon 1004.

Alkoholfreie Weine der G. m. b. H. **Nektar, Worms a. Rh.**

Familien-Getränk, Medicinal-Getränk, Temperenz- u. Abstinenz-Getränk, Sport-Getränk.

Verkaufsstellen: J. Ziegler & Co., O 4, 16; Joh. Schreiber, T 1, 6, und dessen Filialen. 23589

Geschäfts-Uebernahme.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen das von meinem Vater betriebene **Parfümerie-, Kamm-, Bürsten- und Schwamm-Engros-Geschäft** übernommen habe und unter der Firma

Otto Hess

Erstes Mannheimer Parfümerie-Engros-Geschäft

E 1, 16

in unveränderter Weise weiterführen werde. Ich bitte das meinem Vater seit 22 Jahren in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert Hess.

Mannheim, den 15. Mai 1902. 23898

Bezugnehmend auf obige Anzeige, danke ich allen meinen werthen Kunden für das mir stets entgegengebrachte Wohlwollen und bitte Sie dasselbe gefl. auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Hess.

Wein-Ausverkauf

Wegen des Ueberganges meines Geschäfts an einen anderen Besitzer am 1. Juli d. J., bin ich veranlasst, meinen PATENT-KELLER zu räumen.

Ich gebe desshalb von jetzt an meine

anerkannt vorzüglichen u. reinen WEINE

zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Carl Kohlmeier zur „Arche Noah"

F 5, 2 MANNEIM. F 5, 2.

23889

Rolljalousie- und Flachpulte

sind die elegantesten u. praktischsten. Schreibtische, vereinigen Schreibtisch u. Registratur, bilden eine Zierde für jedes Bureau und Herrenzimmer, zu außergewöhnl. billigen Preisen bei 15624

G 3, 19 Daniel Aberle G 3, 19.

Spezialität:
Comptoir- und Laden-Einrichtungen.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederl.: **Jak. Schmucker,** K 2, 7, Mannheim, Tel. 2244.

21742 Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MORJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q 1, 17-18.

Leinen- u. Baumwollwaaren.
Frühstücksdecken, Theegedecke.
Tischzeug u. Handtücher,

23325

G. C. Wahl

Inhaber Frdr. Bayer & Gg. Brück

N 3, 10 Mannheim Telefon 648.

Möbel und Decorationen

in jeder Stylart.

Lager in Holz- und Polstermöbel

in gediegener Ausführung.

Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

15831 Unbeschränkte Garantie.

„Tropinol"

allerbestes Haarwasser. 16043

Zu haben in allen besseren Friseurgeschäften und Drogerien.

Knaben-Anzüge

Neuheiten eingetroffen

Carl Meiners & Ludwigs.

22871

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20.
Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Loose hier zu haben bei: Moritz Herzberger, E 3, 17, Mdr. Schmidt S 4, 19, Wilh. Wolf, Bernhardushof, K 1, 5b, Breitestraße, Gg. Engert, O 6, 5 und allen bekannten Verkaufsstellen. 23584

Ziehung 27., 28., 29., 30., 31. Mai in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direction, 350000 Loose.

8te Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)

16870 Geldgewinne, ohne Abzug:

575,000 Mk.

1 Haupt-Gewinn		100000 Mk.
1 Haupt-Gewinn		50000 Mk.
1 Haupt-Gewinn		25000 Mk.
1 Haupt-Gewinn		15000 Mk.
2 à	10000 Mk. =	20000 Mk.
4 à	5000 Mk. =	20000 Mk.
10 à	1000 Mk. =	10000 Mk.
100 à	500 Mk. =	50000 Mk.
150 à	100 Mk. =	15000 Mk.
600 à	50 Mk. =	30000 Mk.
16000 à	15 Mk. =	240000 Mk.

Wohlfahrts-Loose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5
und in Hamburg, Nürnberg, München.

Telegr.-Adr.: Glückesmüller.

!! Unentbehrlich für Gesunde und Kranke !!

Der weltberühmt gewordene

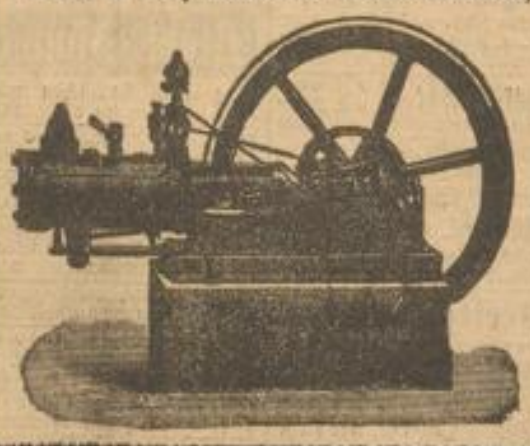
Triumph-Stuhl

als Stuhl, Hängematte, Sopha und Bett zu benutzen in solider Ausführung zum Preise v. Mk. 3, mit Verlängerung Mk. 4,50, mit Armlehne u. Verlängerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei

Karl Komes, Mannheim, (Kaufhaus), N 1, 1.

Erstes und größtes Spezial-Geschäft dieser Branche.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.



Neuer
Kraft-Gasmotor „Benz"
saugt Gas selbst erzeugend.
Betriebskosten 1-2 Pfg.
pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.
Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen, Motorwagen.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Versuchen Sie

bei Husten und Heiserkeit

Apotheker Gummich's **echte Malzbonbons**
mit höchstem Extractgehalt à Packet 40 Pfg.
Apotheker Gummich's **Russischen Knöterich**
à 50 Pfg. und 1 Mk. 20180
Bewährte Linderungsmittel ersten Ranges.
Nur allein zu haben **„Drogerie zum Waldhorn"** D 3, 1.

Verkaufsstellen gesucht

Sensationelle Neuheit! Patentirt in allen Staaten! Stoffe und Farben wie neu!

WOLPIN

Einzigstes Mittel der Welt zum Reinigen farbig. u. weisser Glacehandschuhe u. feiner glatter Lederwaaren. Grossartig. Waschmittel für seid., woll. u. baw. Stoffe jeder Art.

Zu haben überall. Fabrik Mannheim O 4, 12.

28396

Emil Mittel, F 5, 13

empfiehlt sich im **Häuserabwaschen.**

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch!

Braucht keinen Zusatz von Soda u. s. w., daher größte Schonung der Wäsche! 2081

J. Hauschild, T 6, 39.

früher **U 2, 8. Mannheim.** früher **U 2, 8.**

Bezirksamtl. genehmigte ärztl. empfohlene Anstalt der Gesundheitspflege, für rationelle Aufarbeitung von Federbetten.

Spezialität: Reinigen u. Desinfiziren von Bettfedern mit **Dampf- und elektrischem Betriebe.**

Waschen, Aendern, Um- und Nachfüllen von Bettstücken. Berechnung findet nach Gewicht statt unter **Garantie für prompte, reelle und gesunde Aufarbeitung.** 20091

MARCHIVUM